



Rechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes

Für das politische Jahr 2011, Mai 2011 – April 2012

Wie bereits im vergangenen Jahr legt der SUB-Vorstand zu den individuellen Rechenschaftsberichten der RessortinhaberInnen einen Gesamtrechenschaftsbericht vor, der die Zusammenhänge zwischen den Ressorts sichtbar machen und den Gesamtauftritt der SUB gegen innen und aussen nachzeichnen soll.

Es wurde Wert darauf gelegt, Abkürzungen für Institutionen und Personen zumindest bei der Erstnennung auszuschreiben. Sicherlich gibt es davon auch Ausnahmen. Der Vorstand ist jederzeit für Nach- und Rückfragen offen.

Der Vorstand beantragt hiermit die Verabschiedung des vorliegenden Rechenschaftsberichtes.

Inhalt

Einleitung	4
Gesamtrechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes	6
Ressort Universitäre und nationale Hochschulpolitik	8
Ayse Turcan (AT), Mai 2011 – April 2012.....	8
Ressort Kantonale Hochschulpolitik & Kommunikation.....	15
Clau Dermont (CD), Mai 2011 – Dezember 2011	15
Dominik Fitze (DF), Dezember 2011 – April 2012	19
Ressort Kultur & Mobilität	24
Letizia Carigiet (LC), Mai 2011 – November 2011	24
Emmanuel Schweizer (ES), November 2011 – April 2012	30
Ressort Fachschaften, Fakultäten & Gruppierungen.....	34
David Schwelien (DS), Mai 2011 – April 2012	34
Ressort Gleichstellung.....	39
Anja Ghetta (AG), Mai 2011 – Oktober 2011	39
Letizia Carigiet (LC), November 2011 – April 2012	44
Ressort Finanzen & Information	49
Lorenz Solothurnmann (LS), Mai 2011 – November 2012.....	49
Milena Geiser (MG), November 2011 – März 2012	54
Gregor Augsburger (GA), März 2012 – April 2012	58
Ressort Soziales & Dienstleistungen.....	59
Timo Krebs (TK), Mai 2011 – März 2012.....	59
Milena Geiser (MG), April 2012.....	62

Jahresschwerpunkte.....	64
JSP UNIKUM (LC, AG, MG)	64
JSP Ausländische Studierende (AT, LC, DS)	65
JSP Bildungspolitische Vorlesungsreihe (AT, LC)	66
JSP Heteronormativität (AG, LC)	66
JSP Ökonomisierung (LC, ES).....	66
JSP Finanzierung Womentoring (AG, LS, LC)	67
JSP Studiengebühren (AT, CD)	67
JSP Studentische Partizipation (AT, DF)	69
JSP Datenarchitektur (LS, ES).....	69
JSP Unifest 2012 (LS, ES).....	70
JSP Dekanate (DS,AT)	71
JSP Kommissionen (DS).....	71
JSP Fachschaftsportal (DS,CD).....	72
JSP Studentisches Wohnen (TK, GA)	72
JSP Stipendieninitiative.....	72

Einleitung

In diesem Bericht legt der Vorstand Rechenschaft ab über seine Tätigkeit in Bezug auf die Jahresschwerpunkte und die laufenden Geschäfte. Viel Zeit nahmen auch Arbeiten ausserhalb dieses Bereichs in Anspruch.

Im Politischen Jahr 2011 kam es zu mehreren Wechseln im Vorstand. Im Mai 2011 übernahm Timo Krebs das Ressort Soziales & Dienstleistungen von Thomas Leibundgut¹. Nach dem Rücktritt von Anja Ghetta im Oktober 2011 wechselte (nach einmonatiger Vakanz) Letizia Carigiet in das Ressort Gleichstellung. Letizia hatte zuvor das in Ressort Soziales und Dienstleistungen inne. In das freigewordene Ressort trat im November 2011 Emmanuel Schweizer ein. Ebenfalls im November 2011 wurde Milena Geiser nach Rücktritt von Lorenz Solothurnmann in das Ressort Finanzen & Information gewählt. Im Ressort Kantonale Hochschulpolitik & Kommunikation ersetzte Dominik Fitze Clau Dermont nach seinem Weggang im Januar 2012. Nach dem Rücktritt von Timo Krebs im März 2012 wechselte Milena Geiser an seine Stelle. Für das vakante Ressort Finanzen & Information wurde Gregor Augsburgener gewählt. Um dies ein wenig übersichtlicher zu gestalten, folgt unten eine tabellarische Darstellung.

Die teilweise raschen Wechsel und der Weggang langjähriger Vorstandsmitglieder machte eine Neudefinition der Zuständigkeiten innerhalb des Vorstandes notwendig, so dass der Vorstand beschloss im Januar 2012 eine Reتراite zu Ressortaufteilung und Vorstandsarbeit durchzuführen. Das überarbeitete Pflichtenheft (im Pflichtenheft werden die Ressortzugehörigkeit der laufenden Geschäfte beschrieben) findet sich online.² Die Neudefinition der Ressort spiegelt auch deren zum Teil veränderte Namensgebung wieder.

Die Ressortbezeichnungen lauteten vor der Reتراite: Ressort Soziales; Ressort Fachschaften, Gruppierungen und Fakultäten; Ressort Gleichstellung; Ressort Dienstleistungen und Mobilität; Ressort Hochschulpolitik; Ressort Information und Kommu-

¹ Thomas legt über die zwei Wochen die er nach der Veröffentlichung des letzten Rechenschaftsberichtes im Vorstand der SUB tätig war keine Rechenschaft ab, lässt aber an dieser Stelle freundlich Grüßen.

²Siehe URL: https://subnew.unibe.ch/documents/10156/125049/2012-02-16_Konsolidierte-SUB-Pflichtenhefte.xls (Zugriff 01. Mai 2012)

nikation; Ressort Finanzen und Kultur. Sie lauten aktuell: Ressort Universitäre und nationale Hochschulpolitik; Ressort Kantonale Hochschulpolitik & Kommunikation; Ressort Kultur & Mobilität; Ressort Fachschaften, Fakultäten & Gruppierungen; Ressort Gleichstellung; Ressort Finanzen & Information; Ressort Soziales & Dienstleistungen.

Tabelle 1: Wechsel innerhalb des SUB Vorstandes im politischen Jahr 2012

Datum	Ressort	Austritt	Eintritt
Mai 2011	Soziales	Thomas Leibundgut	Timo Krebs
Oktober 2011	Gleichstellung	Anja Ghetta	Vakanz
November 2011	Gleichstellung	Vakanz	Letizia Carigiet
November 2011	Dienstleistungen und Mobilität	Letizia Carigiet	Emanuel Schweizer
November 2011	Finanzen und Kultur	Lorenz Solothurnmann	Milena Geiser
Januar 2012	Information und Kommunikation	Clau Dermont	Dominik Fitze
Januar 2012	UMSTRUKTURIERUNG UND UMBENENNUNG DER RESSORTS		
März 2012	Soziales & Dienstleistungen	Timo Krebs	Milena Geiser
März 2012	Finanzen & Information	Milena Geiser	Gregor Augsburgsberger

Rechenschaftsberichte von Mitgliedern des Vorstandes welche vor der Retraite zurückgetreten sind werden der Einfachheit halber den Ressort ihrer Nachfolgerinnen und Nachfolger angegliedert. Es ist daher möglich, dass andere laufende Geschäfte behandelt wurden.

Gesamtrechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes

Politische Vertretung der Studierenden der Universität Bern

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr intensiv um gute Kontakte mit den Institutionen der Universität und des Kantons Bern bemüht. Zu nennen sind hier insbesondere Gespräche mit der Universitätsleitung, der Erziehungsdirektion, Einsitz in verschiedenen universitären Kommissionen, dem Senat oder der alltägliche Kontakt mit diversen Verwaltungsstellen. Bei diesen Gelegenheiten hat sich der Vorstand stets für die Interessen und Anliegen der Studierenden eingesetzt. Einen Schwerpunkt stellte das Engagement des Vorstandes im Zuge der Totalrevision der Universitätsverordnung (UniV) dar, wo der Vorstand der Erziehungsdirektion eine umfassende Stellungnahme an den Regierungsrat vorgelegt hat.

Darüber hinaus fanden regelmässige Sitzungen mit dem Generalsekretär Christoph Pappa statt, der die Unileitung vertrat. Der Kontakt zum Zentrum Lehre fand unverändert statt. Eine Vertretung der Studierenden im Forum für Uni und Gesellschaft konnte etabliert werden.

Auf kantonaler Ebene fanden Gespräche mit der Bernischen Erziehungsdirektion statt. Im Vordergrund standen dabei die damals noch in der Planung begriffene Erhöhung der Studiengebühren im Kanton Bern.

Auf nationaler Ebene arbeitet der Vorstand intensiv in den Gremien des VSS mit. Dies stärkt den Einfluss der SUB auf die nationale Hochschulpolitik und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Studierendenschaften. Der Vorstand vertrat die Interessen der SUB an den Comités, in der Finanzkommission (CoFi), der Gleichstellungskommission (CodEg), der Hochschulpolitischen Kommission (HoPoKo), der Kommission für Internationales und Solidarität (CIS) und der Sozialkommission (SoKo) des VSS.

Der Vorstand hat die Interessenvertretung der Studierenden seiner Meinung nach sehr ernst und in allen Bereichen wahrgenommen.

Öffentlicher Auftritt der SUB

Auch im vergangenen Jahr war der Vorstand um ein seriöses Auftreten in den Medien und der Öffentlichkeit bemüht. Besonders im Zuge der Studiengebührenerhöhung fand eine intensive Medienarbeit statt.

Zur Information der SUB-Mitglieder griff der Vorstand auf die bestehenden Informationsmittel (Unikum, Anschlagbretter, Homepage, E-Mail, Unibox) zurück. Die Vorstände der einzelnen Ressorts bemühten sich, die Homepage der SUB auf dem aktuellen Stand zu halten. Die im Vorjahr festgestellten Mängel konnten zum Teil behoben werden, die Programmierung dafür erforderlicher Applikationen ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Die Möglichkeit, mittels SUB-Versand alle Mitglieder direkt zu erreichen, wurde mehrmals eingesetzt. Im Weiteren konnte erreicht werden, dass die Fachschaften die Möglichkeit, ihre Studierenden via Fachschafts-Sekretariat zu erreichen, häufiger nutzen.

Mit dem SUB-Jassturnier organisierte der Vorstand einmal mehr einen sehr gelungenen Anlass, an dem viele Leute teilnahmen. Das Kulturelle Angebot der SUB wird in Zukunft um die Veranstaltungsreihe «SUB-Sessions» bereichert.

Finanzen

Die SUB hat im Moment ausreichende Mittel, die ihr zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen. Nach dem schwierigen vorangegangenen Geschäftsjahr (2010) konnte dank des Einsatzes des zuständigen Vorstandes ein ausgeglichenes Budget vorgelegt werden. So dass das Geschäftsjahr 2011 mit einem deutlichen Gewinn geschlossen werden konnte. Die Verteilung des Gewinnes wurde zur Finanzierung langfristiger Projekte, vor allem dem Womentoring, so wie zur Aufstockung vernachlässigter Fonds aufgewendet.

MitarbeiterInnen der SUB

Im vergangenen Jahr kam nicht zu Veränderungen im MitarbeiterInnenteam. Der Vorstand freut sich, die angenehme Zusammenarbeit mit Brigitte Megert (Wohnungsvermittlung), Sarah Meyer (Wohnungsvermittlung), Eveline Menzi (Studijob), Matthias Ali (Buchhaltung) und Fabian Zenklusen (Rechtshilfedienst) und Florian Aebi (SUB-Admin) fortführen zu können.

Auch den zahlreichen anderen SUB-Angestellten (Hilfskräfte, unikum-Redaktion, womentoring-Koordinatorin, Unifestkoordination) dankt der Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Ressort Universitäre und nationale Hochschulpolitik

Ayse Turcan (AT), Mai 2011 – April 2012

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts universitäre und nationale Hochschulpolitik und gibt Auskunft über diverse Aktivitäten. Die Aufteilung des Ressorts Hochschulpolitik in die einzelnen Teile Unihopo, Kahopo und Nahopo erfolgte im Juli/August 2011. Ich wechselte da von allgemein Hopo zu UniHopo und Kahopo und im Dezember 2011 habe ich Kahopo abgegeben und Nahopo übernommen. Die Jahresschwerpunkte, an welchen das Ressort Unihopo/Nahopo beteiligt war, sind: Studiengebühren, Stipendieninitiative, Ausländische Studierende, Studentische Partizipation und Bildungspolitische Vorlesungsreihe und werden unter dem Kapitel Jahresschwerpunkte abgehandelt.

LAUFENDE GESCHÄFTE

UniHopo: Senat

Die Sitzungen des Senats finden in der Regel während des Semesters in monatlichen Abständen statt. Sowohl im HS 2011 als auch im FS 2012 fielen jedoch Sitzungen auf Grund von mangelnden Traktanden aus. Die Vertretung der SUB im Senat, zu welcher ich gehöre, war im letzten Jahr sehr aktiv, wir haben u.a. Anträge gestellt und Diskussionen zu für die Studierenden relevanten Themen angerissen. Dazu gehören etwa die Studiengebührenerhöhungen oder die finanzielle Lage der Universität Bern. Stets war die SUB-Delegation bemüht, studentische Anliegen einzubringen.

UniHopo: Zentrum Lehre (neu Vizerektorat Lehre bzw. Stelle für Studienangebotsentwicklung)

Es haben regelmässige Treffen mit der Stelle für Studienangebotsentwicklung stattgefunden. Der dabei stattfindende Austausch wird seitens SUB sehr geschätzt, da konkrete Anfragen in der Regel von der Stelle kompetent beantwortet werden können und der gegenseitige Austausch darüber, was die Uni im Bereich Lehre und Studienangebote tut und womit sich die SUB beschäftigt, bereichernd ist und z.T. Synergien genutzt werden können. Da die Stelle für Studienangebotsentwicklung jeweils die Sitzungen der AG Bologna II vorbereitet und bei der Ausarbeitung des Handbuch Bologna eine wichtige Rolle spielt, können so auch immer Anliegen der SUB an das Handbuch bei erster Instanz thematisiert werden.

UniHopo: Universitätsleitung

Es fanden regelmässige Treffen mit Generalsekretär Hr. Pappa statt, in welchen die SUB Gelegenheit hatte, diverse Anliegen an Hr. Pappa und durch ihn an die Unileitung (UL) heranzutragen. Neben diesen Treffen ist der Kontakt mit Hr. Pappa sehr rege, konstruktiv und unkompliziert. Mit der gesamten UL findet jeweils einmal im Semester ein Essen statt. An diesem werden jeweils wichtige Themen und längerfristige Projekte und Entwicklungen besprochen. Am UL Essen im HS 2011 waren die wichtigsten Traktanden: Studiengebührenerhöhung, Präsenzpflcht, studentische Partizipation bei Zentren mit Lehrangebot, QSE-Papier der SUB. Im kommenden Gespräch am 15. Mai werden u.a. das Konzept zur Anerkennung von studentischer Partizipation der SUB, die Betreuungsverhältnisse und die Strategie zur Universitätsfinanzierung besprochen.

UniHopo: ZIB

Im April hat ein erstes Treffen zwischen SUB (mir) und der Abteilung für Zulassung, Immatrikulation und Beratung stattgefunden. Die Sitzung war sehr konstruktiv, es konnten v.a. die technischen Probleme und Möglichkeiten von verschiedenen politischen Vorhaben abgeklärt werden. So zum Beispiel wurde die Möglichkeit, Ratenzahlungen der Studiengebühren einzuführen, abgeklärt (leider wirklich nicht sinnvoll umsetzbar, d.h. eine Ratenzahlung wäre theoretisch heute schon möglich, allerdings nur bis zu dem Zeitpunkt, an welchem der volle Betrag sowieso spätestens gezahlt werden müsste). Ich finde es sehr wichtig, dass zwischen SUB und ZIB ein guter Kontakt besteht, so können viele administrative Sachen unkompliziert abgewickelt werden und es wird ein gegenseitiges Verständnis geschaffen, welches die Arbeit auf beiden Seiten erleichtern und begünstigen kann.

UniHopo: AG Bologna II

In der AG Bologna II wurde das Handbuch zur Entwicklung von Studienprogrammen an der Universität Bern (früher Handbuch Bologna) ausgearbeitet. Das Handbuch war und ist gegenwärtig sowohl eine Sammlung von Beschlüssen, die grösstenteils den praktischen Studienbetrieb betreffen, enthält aber auch Instrumente und Anleitungen zur Entwicklung von Studienprogrammen. Nach eigentlichem Abschluss des Handbuches wird das ganze wohl überdacht, die einzelnen Teile (Beschlüsse und Anleitungen) getrennt werden und die Arbeit wird, voraussichtlich ab HS 2012, weiter geführt werden. Ich habe in der AG Bologna II stets versucht, die Anliegen und Inte-

ressen der Studierenden einzubringen und durchzubringen – mit durchzogenem Ergebnis. Die AG Bologna II wird wohl weiterhin eine sehr wichtige Rolle spielen, da über sehr praktische Dinge beschlossen wird (wie etwa Präsenzpflcht, Möglichkeiten der horizontalen und vertikalen Mobilität etc), welche die Ausgestaltung des Studiums und so das Leben der Studierenden massgeblich betreffen.

UniHopo: ZEBU/Bibliotheken

Ich war bis Ende HS 2012 in der Zentralen Bibliothekskommission vertreten, habe dann die Kommission an LC abgegeben. Interessant war insbesondere der Kontakt zu den für die JBB und UB ZB zuständigen Personen, mit welchen während der Prüfungszeit vorhandene Kapazitätsprobleme und mögliche Lösungsansätze besprochen wurden. Ich habe in diesem Zusammenhang gemeinsam mit LS und anderen Mitgliedern des Vorstandes eine Umfrage zu den Bedürfnissen der Studierenden bez. Bibliotheken gemacht, welche uns als Grundlage für eine runden Tisch Bibliotheken mit versch. Stellen diente (es waren u.a. versch. Mitglieder der ZEBU und eine Vertretung der UL da.). Das Ergebnis dieser Anstrengungen war, dass das Kapazitätsproblem erstens ein Problem ist, welches nur während der Prüfungszeit besteht und zweitens v.a. ein Verteilungsproblem ist -> Plätze gäbe es genug, aber leider konzentrieren sich die Studierenden v.a. auf die JBB und die ZB, während es in vielen anderen, nahe gelegenen Bibliotheken noch genug Platz gäbe. Das Unikum wurde auf die Thematik aufmerksam gemacht und hat darauf hin eine Karte mit verschiedenen Bibliotheken und anderen Lernorten gemacht und v.a. auf nicht so stark frequentierte Plätze aufmerksam gemacht. Immer noch pendent ist zum einen die Idee, eine Platzbelegung der wichtigsten Bibliotheken online verfügbar zu machen und zum anderen das Vorhaben, für die BTO Decken zu organisieren, welche die Studierenden im Winter ausleihen können, da es in dieser Saison sehr kalt ist in der BTO. Beides wird weiterverfolgt, sobald etwas Zeit vorhanden ist. In der ZEBU wurde ich ausserdem auch auf das Thema open access aufmerksam, nachdem die open-access-Verantwortliche ein Inputreferat hielt in der ZEBU. Ich nahm mit ihr Kontakt auf um zu prüfen, was von Studierendenseite im Bereich open access gemacht werden könnte. Das Thema ist ebenfalls in Bearbeitung.

UniHopo: Collegium Generale

Seit HS 2011 bin ich die Studierendenvertretung im Collegium Generale, welches u.a. interdisziplinäre Vorlesungsreihen, Lesungen und alljährlich das Münchenwilerseminar organisiert. Zum einen habe ich für diesen Sitz kandidiert, weil ich die Tätigkeiten des CG sehr spannend finde, zum anderen versucht ja die SUB im Moment,

mit Hilfe des CG eine Vorlesungsreihe zum Thema Bildungspolitik zu organisieren, weshalb ich dachte, dass es von Vorteil wäre, wenn ich da auch gleich offizielles Mitglied bin. Bis jetzt waren die Sitzungen des CG sehr interessant, ich habe im Rahmen meines Sitzes in der Kommission des CG am letzten Münchenwiler Seminar zum Thema open access teilgenommen und werde voraussichtlich bei der Programmgestaltung für das nächste Seminar mitwirken.

UniHopo: Weiterbildungskommission

Ich habe an den regelmässig stattfindenden Sitzungen der Weiterbildungskommission teilgenommen. Interessant ist v.a., dass die WBK im Moment versucht, sich über ihre künftige Rolle und ihr Verhältnis zur Uni klar zu werden.

UniHopo: Nachhaltige Entwicklung

Ich war als Nachfolgerin von Anna Leissing im Senatsausschuss für Nachhaltige Entwicklung, dessen Auftrag es war, dem Senat einen schriftlichen Vorschlag zu unterbreiten, in welcher Art und Weise die Uni die im Leistungsauftrag formulierte Aufgabe, Nachhaltige Entwicklung an der Uni umzusetzen, durchführen könnte. Dieser Auftrag wurde erfüllt, es wurde jedoch im Senat beschlossen, dass aus diesem Senatsausschuss heraus eine ständige Kommission entstehen solle, da NE ein wichtiges Thema wird und es da genügend Handlungsbedarf für eine ständige Kommission gibt. Ich wurde angefragt, in dieser Kommission die Studierenden zu vertreten und werde das, sofern der SR mich wählt, tun.

Kahopo: Kontakt Erziehungsdirektion

Im Juni hat Erziehungsdirektor Pulver die Erhöhung der Studiengebühren bekannt gegeben, worauf die SUB die notwendigen Schritte eingeleitet und u.a. sofort um ein Treffen gebeten hat. Dieses kam erst Anfang August zustande und drehte sich ausschliesslich um die Studiengebührenerhöhung. Im Dezember habe ich das Ressort Kahopo an DF übergeben.

Kahopo: Kontakt Grossrat

Ich habe bereits vor der Erhöhung der Studiengebühren versucht, einen guten Kontakt zu allen Fraktionen im Grossen Rat aufzubauen, was mir teilweise auch gelungen ist. Es haben persönliche Gespräche mit VertreterInnen der SP, FDP, BDP und SVP stattgefunden, in welchen bereits die Lage vorsondiert und mögliche Sparmassnahmen usw. thematisiert wurden. Nach Bekanntmachung der Studiengebührenerhöhung und des gesamten Sparpakets wurde der Kontakt natürlich sehr viel intensi-

ver, es haben viele Gespräche stattgefunden, wir bekamen im Rahmen der Studiengebührendebatte auch von einigen GrossrätInnen starke Unterstützung. Ich wurde u.a. an die Fraktionssitzung der EDU eingeladen und stand mit allen Fraktionen des GR in Kontakt. Ausserdem hat die SUB eine Mittagsveranstaltung verschiedene Aktionen im Rathaus durchgeführt, auf welche im JSP Studiengebühren näher eingegangen wird.

Nahopo: VSS Hopoko

Ich habe im 2011 regelmässig an den Sitzungen der VSS Hopoko teilgenommen und an einem Positionspapier zum Thema Studiengebühren mitgearbeitet. Im Januar 2012 schliesslich habe ich gemeinsam mit Manuela Hugentobler (skuba) und Justus Soellner (VSETH) das Co-Präsidium der Hopoko übernommen. Seither ist der Arbeitsaufwand für die Hopoko natürlich massiv gestiegen, da eine Menge koordiniert, organisiert, vorbereitet und gearbeitet werden muss. Es findet jeden Monat eine Sitzung statt, zu welcher ihr (Leute vom SR) herzlich eingeladen seid, teilzunehmen oder einfach mal reinzuschauen. Die Jahresschwerpunkte sind: nqf.ch(nationaler Qualifikationsrahmen), Qualitätssicherung und Akkreditierung sowie asymmetrische Mobilität.

Nahopo: Comité législativ (VSS):

Ich nehme als Vertretung der SUB an den in der Regel einmal monatlich stattfindenden Comitésitzungen im VSS teil. Es werden Geschäfte besprochen, welche nicht bis zur nächsten DV warten können und/oder die gut im kleineren Rahmen des comités besprochen werden können.

Nahopo: AG Koordination Lehre CRUS

An der Comitésitzung im Februar wurde ich in die AG Koordination Lehre der CRUS gewählt. Die AG trifft sich in der Regel lediglich einmal pro Semester zu einer längeren Sitzung, an welcher dann der Jahresschwerpunkt besprochen und beschlossen wird. Dieses Jahr ist dieser: „Anforderungen an die künftige Curriculumsentwicklung“. Der Jahresschwerpunkt wird jeweils an einer 4-5 tägigen Retraite im Graubünden besprochen. Ich werde an dieser Retraite, welche im Juli stattfindet, teilnehmen und dabei den VSS/die Studierenden vertreten und deren Sichtweise einbringen.

Nahopo: Maison Suisse

An der DV im FS 2011 wurde ich in die Kommission des Maison Suisse gewählt. Dieses Gremium sichtet alle Dossiers von Studierenden, welche gerne einen Platz im

Maison Suisse in der Cité d'Université in Paris hätten, während sie dort einen Mobilitätsaufenthalt machen. Am Vorgehen und Auswahlverfahren ist überhaupt nichts auszusetzen, es wird möglichst versucht, für alle einen Platz zu finden. Die Kommission tagt lediglich einmal pro Jahr, i.d.R. im Juni, d.h. ich habe bis jetzt erst an einer (sehr langen) Sitzung teilgenommen.

Nahopo: Bildungspolitische Koalition

An der DV im HS 2011 wurde ich in die Bildungspolitische Koalition NGO gewählt. In Kürze findet die erste Sitzung statt, im Moment kann ich nichts berichten.

Nahopo: Kontakt VSBFH

Der Kontakt mit dem VSBFH wurde seit meinem Amtantritt stets ausgebaut und verstärkt und ist im Moment meines Erachtens sehr gut und sehr wertvoll und wird von beiden Seiten geschätzt. Es gab und gibt diverse gemeinsame Projekte und es findet eine Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen statt. Insbesondere während der Erhöhung der Studiengebühren war die Zusammenarbeit besonders eng, die ganze Kampagne wurde gemeinsam durchgeführt. Die SUB und der VSBFH besuchen sich regelmässig, etwa an Ratssitzungen oder in Form von ca. einmal im Semester stattfindenden Vorstand-Vorstandssitzungen.

Nahopo: Delegiertenversammlungen 2011/2012

Ich war an den DVs im FS und HS 2011 für die SUB dabei. An der kommenden DV im FS 2012 werde ich die Delegation der SUB leiten und auf die inhaltlichen Diskussionen vorbereiten. Wichtigstes Traktandum an der DV wird die Struktur- und, in dieser enthalten, die Finanzdiskussion werden.

Nahopo: Strukturdiskussion

An der DV im HS 2011 wurde von den Sektionen eine Resolution angenommen, welche ein grundlegendes Überdenken der Strukturen des VSS fordert. Dieser Aufgabe, herauszufinden, was es für Möglichkeiten der Umstrukturierung des VSS gibt, hat sich das Bureau angenommen. Das Bureau des VSS hat zum einen workshop organisiert, an welchem grundlegende Probleme, Bedürfnisse und Stossrichtungen sondiert wurden. Ich habe an diesem Workshop teilgenommen und dabei die Ansprüche und Bedürfnisse der SUB vertreten. Als zweiter Schritt wurde die Bereiche Legislative, Exekutive, Kontrollorgane und Kommissionen je einer kleinen Gruppe von Personen zugewiesen, die sich zusätzliche Gedanken zu ihrem jeweiligen Thema machen und Lösungsansätze überlegen sollten. Ich habe die Gruppe Legislative geleitet und

mir einige Instrumente und anderes überlegt, das man institutionalisieren könnte, um das Verständnis und die Zusammenarbeit der Sektionen untereinander zu stärken.

Ressort Kantonale Hochschulpolitik & Kommunikation

Clau Dermont (CD), Mai 2011 – Dezember 2011

ALLGEMEINES

Dieser Rechenschaftsbericht stellt für mich die letzte Periode im Vorstand der SUB dar. Ich bin auf Dezember 2011 zurückgetreten, nachdem ich seit Februar 2010 laufend intensiver im Vorstand der SUB aktiv war.

Wie schon im letzten Jahr konnte auch in diesem Jahr festgestellt werden, dass mein Ressort eine steigende "Politisierung" erlebt hat. Das Ressort Information & Kommunikation – im Februar 2010 neu geschaffen – ist somit auch mit dem laufenden Geschäft der SUB gewachsen. Nach den weiteren Wechseln innerhalb des Vorstandes hat sich das Ressort schliesslich zum Ressort Nationale Hochschulpolitik & Kommunikation weiterentwickelt, bedingt durch die weitaus stärkere Präsenz von VSS-Themen und der Hochschulpolitik, und der Abgabe von Informationsthemen wie die technische Betreuung der Homepage und des Unikums.

Das Jahr 2011 war für mich geprägt durch viele Strategiediskussionen für die Studiengebührendebatte, für die SUB intern und für den VSS, allerdings auch einen stärkeren Einbezug in die Hochschulpolitik auf universitärer, kantonaler und nationaler Ebene. Diese Entwicklung repräsentiert auch die rollende Übernahme von Verantwortung und "Evolution" der SUB-Mandatare im dem Sinne, dass mit zunehmender Anciennität die Rolle innerhalb des Vorstandes wächst und sich verändert, jedoch zu einem gewissen Zeitpunkt auch an einer mehr oder minder natürlichen Grenze anlangt. In dem Sinne freue ich mich, dass ich im Vorstand der SUB einiges gelernt habe und mich selbst insbesondere politisch weiterentwickeln durfte, aber freue mich auch, dass ich den nächsten Schritt zum VSS nehmen konnte.

Hauptthemen

Als die zwei wohl prägendsten Themen in diesem Rechenschaftsbericht müssen die Vertretungsarbeit beim Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) und die Studiengebührendebatte im Kanton Bern figurieren.

Das Thema der Studiengebühren wird im JSP Studiengebühren behandelt. Ich möchte mich hier insbesondere bei AT für die sehr gute und ergänzende Zusammenarbeit bedanken. Weiter möchte ich mich beim VS und allen Studierenden, welche sich gegen die Erhöhung eingesetzt haben, für ihr Engagement bedanken.

Durch die stärkere Ausrichtung des Ressorts auf den VSS hat das Thema der Nationalen Vernetzung stark zugenommen. Im Jahr 2010 als Jahresschwerpunkt gewählt, wurde diese Arbeit auch im 2011 laufend weitergeführt.

Die SUB hat sich dieses Jahr weiter engagiert im VSS eingebracht. Zeitweise konnte die SUB in allen thematischen Kommissionen bis auf die CIS einE Co-PräsidentIn stellen und war in allen Kommissionen stark präsent, was die SUB im Jahr 2011 als wohl aktivste Sektion im VSS bezeichnen könnte. Ich war persönlich bis November 2011 im Co-Präsidium der HoPoKo sowie desweiteren in der CIS Mitglied und aktiv.

Die HoPoKo beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz HFKG, dass dazumals im parlamentarischen Prozess des Nationalrats steckte. Weiter hatte sich die Kommission zum Ziel gesetzt, zwei Papiere zu den Themen Studiengebühren und Zulassungsbeschränkungen zu schreiben, da die momentan gültigen Positionen veraltet sind und viele Argumente vergessen. Ich war insbesondere für die Studiengebühren zuständig und habe gemeinsam mit AT einen guten Teil des Papiers eigentlich schon verfasst. Beide Papiere konnten während meiner Mandatszeit nicht abgeschlossen werden.

Als Mitglied der CIS und Vertretung der HoPoKo konnte ich auf internationaler Ebene die Schweizer Studierenden im Namen von VSS-UNES-USU bei the European Students' Union ESU vertreten. In der benannten Periode war ich Delegationsmitglied an den zwei Boardmeetings in Tallinn (Mai 2011) und Sofia (November 2011) sowie an der European Students' Convention in Lazy (September 2011). Diese Vertretungsarbeit bedeutet einerseits einiges an Vor- und Nachbereitungsaufwand, bietet andererseits intensive Einblicke in andere Organisationen sowie die Möglichkeit, internationale Themen mit sehr kompetenten Personen zu diskutieren und erörtern. Diese Arbeit ist insbesondere für den VSS zentral, um die dadurch erlangten Erkenntnisse in die nationale Hochschulpolitik einbringen zu können, was schliesslich wieder den Sektionen auf lokaler Ebene dient.

Durch meine Präsenz an den Sitzungen des Comités des VSS habe ich die SUB im Legislativ-Organ des VSS vertreten. Die 154. DV in Fribourg hab ich durch eine Überschneidung mit dem Boardmeeting von ESU in Tallinn leider nicht miterlebt. An der 155. DV in Basel war ich anwesend und habe intensiv für eine Finanzlösung für den VSS lobbyiert. Die schliesslich gefundenen Lösung und die Grundstimmung an der DV hat mich dazu gebracht, spontan für den Vorstand des VSS zu kandidieren, wo ich schliesslich auch gewählt wurde.

Während dem Jahr 2011 hatte ich für den VSS Vertretungen bei der CRUS inne, insbesondere im Netzwerk Bologna.

Am intensivsten war die Vernetzung mit dem VSBFH, insbesondere bedingt durch die Studiengebührendebatte, sowie gemeinsame Projekte wie die Studibar und die Agenda. Im Hochschulraum Bern stellen die SUB und der VSBFH die zwei aktivsten Sektionen dar. Es fanden regelmässige Treffen statt, an denen die Vorstandsmitglieder sich gegenseitig informiert haben, und mögliche gemeinsame Projekte besprochen haben. Leider stösst diese Vernetzung bei der Vereinigung der Studierenden (VdS) der Pädagogischen Hochschule nicht auf Gegenliebe, was dazu führt, dass auch nach mehrmaliger Aufforderung sich die VdS nicht mit den anderen Studierendenschaften des Hochschulraumes Bern vernetzen möchte.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Seit das neue UniG in Kraft getreten ist, hat die SUB vier Sitze im Senat der Universität Bern. Gemeinsam mit AT sowie zwei Vertretungen aus dem Rat war ich an den (seltenen) Senatssitzungen der Uni Bern und habe versucht, die Interessen und Anliegen der Studierenden zu vertreten. Das Senat ist ein langweiliges, äusserst reaktives Gremium, welche in den meisten Fällen nur Vorschläge der Universitätsleitung abnickt. Aufgrund der Belastung durch andere Dossiers konnte diese Vertretung nicht qualitativ ausgebaut werden. Mein persönliches Ziel ist es aber, die erlangte Erfahrung im Senat langsam zu Gunsten der Studierenden umzusetzen, sei es mit einer aktiveren Teilnahme oder proaktiven Engagements. Der Senat ist eine Möglichkeit, in die Universität hineinzusehen, aber auch die Universität zu beeinflussen, und die Studierenden sollten verstärkt diesen Kanal brauchen. Ich führe die Vertretung der SUB im Senat vorerst weiter.

In der kantonalen Hochschulpolitik müssen neben den Studiengebühren auch noch Sitzungen mit Regierungsrat Pulver, Treffen und Diskussionen mit verschiedenen Grossratsmitgliedern und Profilierungsvorstösse wie Hess und Kohler genannt werden. In allen Fällen habe ich mit an der Diskussion beteiligt und die Strategie mitentwickelt.

Während dem letzten Jahr habe ich die Medienarbeit für die SUB übernommen. Im Frühling 2011 habe ich einen Medienleitfaden verfasst, um die internen Abläufe zu koordinieren und die Medienarbeit des Vorstandes zu definieren. Die Medienarbeit war wichtiger Bestandteil der Studiengebührendebatte, in welcher sich die SUB die Öffentlichkeitsarbeit so professionell wie möglich betrieben hat.

Die Homepage der SUB ist immer noch in einer Übergangsphase. Die Frontbenützung für die Studierenden steht zwar seit längerer Zeit, die Applikationen im Hintergrund (insbesondere die Dienstleistungs-Applikationen) konnten noch nicht abgeschlossen werden. Dieses Geschäft habe ich relativ früh an technik-affineren Personen abgegeben. Die Betreuung der Inhalte der Homepage war weiterhin im Auftrag des Ressorts Kommunikation.

Ich war jeweils an den Sitzungen des Unikums als Vertretung des Vorstandes anwesend und habe versucht, mich so gut wie möglich einzubringen und dabei auf meine eigene journalistische Erfahrung zurückzugreifen. Die Zusammenarbeit gestaltet sich aber nicht mehr so fruchtbar wie am Anfang meines Engagements im Vorstand. Die Vorstellung betreffend „SUB-Publikationsorgan“ sind teilweise unterschiedlich, was dazu führt, dass das Unikum grundsätzlich Dauerthema an Vorstandssitzungen war.

Seit Frühsommer 2011 war das Unikum in seiner Gänze nicht mehr in meinem Zuständigkeitsbereich.

Dominik Fitze (DF), Dezember 2011 – April 2012

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts Kantonale Hochschulpolitik & Kommunikation, welches im Januar 2012 die Kommunikation von CD und die kantonale Hochschulpolitik von AT übernahm.

LAUFENDE GESCHÄFTE

KaHoPo: Revision Universitätsverordnung

Die Erziehungsdirektion hat uns Anfang April eingeladen, an der Konsultation der neuen Universitätsverordnung teilzunehmen. Für die SUB habe ich die Vernehmlassungsunterlagen aufbereitet und Vorschläge in den Vorstand eingebracht. Dies bedeutete vor Allem, die Änderungen zur heutigen Universitätsverordnung herauszustreichen, die Argumente der Erziehungsdirektion für die Änderungen nachzuvollziehen und zu kommentieren.

Die Vorstandsmeinung habe ich zu Papier gebracht und mit verschiedenen Stellen (Erziehungsdirektion, Universitätsleitung, MVUB, BSPV, vpod) besprochen und die Rückmeldungen wieder in den Vorstand eingebracht. Herausgekommen ist nach sehr viel Arbeit (danke an den Gesamtvorstand, der mich dabei unterstützt hat!) ein sehr langes Dokument, das hoffentlich in der Erziehungsdirektion und im Regierungsrat auf Anklang stösst. Ob dies gelingt, wird sich zeigen.

KaHoPo: Numerus Clausus

Alljährlich werden wir von der Erziehungsdirektion gebeten, zur Weiterführung des Numerus Clausus in den medizinischen und sportwissenschaftlichen Studiengängen Stellung zu nehmen, da der Regierungsrat den Entscheid jeweils nur für ein Jahr fällt. Ich habe für den Vorstand die Meinung der SUB – gestützt auf den Stellungnahmen der letzten Jahre und unsere Positionspapiere - zu Papier gebracht.

Kommunikation: Homepage

Nach der anfänglichen Einarbeitung habe ich kleinere Verbesserungen an der Homepage vorgenommen, beispielsweise die Aktualisierung vorhandener Seiten, Recherchen zu und Schreiben einer Studienfinanzierungsunterseite, und Anpassungen der Frontseite. Das tägliche Betreuen der Homepage gehörte auch zu meinen Aufgaben.

Ausserdem habe ich mich intensiv mit DS und unserem Administrator ausgetauscht, um ein Konzept für zukünftige Fachschaftshomepages zu entwickeln.

Kommunikation: Medienarbeit

Seit Anfang Jahr führe ich die Medienarbeit der SUB. In dieser Zeit kamen wir einige Male in die Medien. Die Berichte drehten sich hauptsächlich um das Thema Studiengebühren.

Insgesamt wurden seit Anfang Jahr 7 Medienmitteilungen verschickt. Neben der Einreichung der Stipendieninitiative war die Gebührenerhöhung in Zürich, der Protest der BFH-Studierenden im Rathaus, die vom Vorstand organisierte Suppenküche zu Semesterbeginn, der Internationale Frauentag, die parlamentarische Initiative von Mathias Reynard zu den Studiengebühren an den ETHs und der SR-Entscheid zur Studibar Themen unserer Medienmitteilungen. Dazu kamen zwei Kontaktanfragen zur Studiengebührendebatte sowie eine zum christkatholischen Departement an der Uni Bern.

Kommunikation: Emailverteiler

Zu meinem Ressort gehört die Betreuung des Mailverteilers an alle Studierende. Anfang Jahr bedeutete dies die Vorbereitung des Campusinfo-Mails Anfang Semester. Gut 10% der Berner Studierenden lasen das gesamte Campusinfo auf unserer Homepage.

Weitere E-Mail-Versände betrafen den Akkreditierungspool des VSS, das Womentoring und jeweils die neue Ausgabe des Unikums.

Kommunikation: Anschlagbretter

Durch die zweimalige Umstellung der Ressorts im Vorstand und aus Zeitgründen sind die Plakate, die über den Vorstand informieren, noch nicht aktualisiert worden, was aber schnellstmöglich nachgeholt wird.

Nachdem die bisherige Unikumverteilerperson, der auch die Anschlagbretter bewirtschaftete, gekündigt hatte, haben MG und ich die Vorstellungsgespräche für beide Aufgabenfelder geführt und eine Unikumverteilerperson und eine Plakataushängerin angestellt.

Kommunikation: Unibox

Die Unibox ist eine Radiosendung, die auf Radio Rabe jeweils am letzten Freitag im Monat um 17 Uhr eine Stunde lang sendet. Sie wird von der SUB unterstützt. Der Kontakt zum Unibox-Team ist sehr gut und konnte intensiviert werden. Ich konnte an zwei Sitzungen dabei sein und Inputs liefern. Das Team ist sehr motiviert und macht super Arbeit.

Suppenküche

Anfang Frühlingsemester hat der Vorstand eine Suppenküche organisiert und dabei Merkblätter zur Studienfinanzierung verteilt. Ich habe einen Teil der Recherchen für das Merkblatt übernommen und an zwei Tagen aktiv mitgeholfen. Die Aktion verlief sehr gut und wir konnten hoffentlich vielen Studierenden helfen, ihr Studium zu finanzieren.

VSS

Comité

Gemeinsam mit AT habe ich jeweils an den Comité-Sitzungen teilgenommen.

Strukturdebatte

In der Strukturdebatte habe ich mit MG an der Sitzung zum Thema Finanzen teilgenommen und die Sicht der SUB eingebracht.

SoKo

In der Sozialkommission des VSS habe ich mich aktiv eingebracht und werde für das Co-Präsidium kandidieren. Besprochen wurde unter Anderem die Anerkennung studentischer Partizipation, was viele Inputs für den Jahresschwerpunkt der SUB liefern konnte. Ebenfalls war ich an der Ausarbeitung der Jahresschwerpunkte der SoKo beteiligt und an der Vorbereitung einer Umfrage unter den VSS-Delegierten an der kommenden DV betreffend versteckte Kosten im Studium.

HoPoKo

In der Hochschulpolitischen Kommission des VSS war ich weniger aktiv, aber an allen Sitzungen.

CodEg

In der Gleichstellungskommission konnte ich mich ebenfalls weniger stark einbringen, da ich aufgrund konkurrierender Sitzungen nur einmal teilnehmen konnte.

CoFi

An einer Sitzung der Finanzkommission habe ich als Ersatz teilgenommen. Dabei sind wir die Jahresrechnung durchgegangen.

SAJV-DV

Ich durfte den VSS an der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände vertreten.

Diverses

Münchenwiler Seminar

AT, DS, ES und ich waren als SUB-Delegation am Münchenwiler Seminar, das sich dieses Jahr mit dem Thema „Open Access“ auseinandersetzte.

FUG

Gemeinsam mit MC vom SR war ich das erste Mal an einer Sitzung des Forums für Universität und Gesellschaft. In diesem Gremium kommen VertreterInnen der Universität, der Wirtschaft und der Politik zusammen, organisieren eine Vortragsreihe sowie Mittagsveranstaltungen im Grossen Rat.

AG Wahlreglement

Die Wahlreglementsgruppe versammelt SR-Mitglieder und Vorstände, um eine Revision des Wahlreglements auszuarbeiten. Ich war als Vorstandsvertreter dabei und habe mich in die Diskussionen eingebracht.

Akkreditierungspool

Der Akkreditierungspool des VSS versammelt Studierende, die Interesse daran haben, an einer Akkreditierung als ExpertInnen mitzuwirken. Ich war an einer Schulung dabei, habe mich sehr intensiv vorbereitet und bin damit in den Pool aufgenommen. Für die SUB wird dieses Thema 2013/14 zentral, wenn die so genannten „quality audits“ an den Schweizer Universitäten stattfinden werden.

Server zügeln

Mit der Umstellung auf den neuen Server gingen verschiedene Neuerungen einher. Ich habe einige Manuals, besonder für Linux, geschrieben, insbesondere was den SMB-Server, den VPN-Client und die Drucker betrifft.

Bewerbungsgespräche

Ich war an den Vorstellungsgesprächen für die Nachfolge von TK anwesend.

Ressort Kultur & Mobilität

Letizia Carigiet (LC), Mai 2011 – November 2011

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts Dienstleistungen & Mobilität und gibt Auskunft über die laufenden Geschäfte und diverse Aktivitäten, seit Mai 2011 bis zu meinem Wechsel vom Ressort Dienstleistungen & Mobilität ins Ressort Gleichstellung im November 2011. Während November 2011 führte ich beide Ressorts.

Einige der laufenden Geschäfte, die ich während meiner Tätigkeit im Ressort Dienstleistungen & Mobilität betreut habe, habe ich auch im Ressort Gleichstellung weitergeführt.

Die Jahresschwerpunkte, an welchen ich mit dem Ressort Dienstleistungen & Mobilität und dem Ressort Gleichstellung beteiligt war, sind: Ausländische Studierende, Bildungspolitische Vorlesungsreihe, Ökonomisierung, Unikum, Finanzierung womentoring und Heteronormativität. Diese werden unter dem Kapitel Jahresschwerpunkte abgehandelt.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Dienstleistungen

KulturpartnerInnen

Dank der Vorarbeit von GI konnten wir einen Vertrag mit Orange Cinema aushandeln. Zudem stand ich im regen Kontakt mit allen KulturpartnerInnen, um die Verträge zu erneuern. Es hat sich herausgestellt, dass der Veranstaltungskalender auf der SUB Homepage von einigen der KulturpartnerInnen nicht genutzt wird bzw. die Zugänge nicht funktionierten. Aus diesem Grund habe ich auch Rücksprachen mit Admin und Seki gehalten, wie man den Veranstaltungskalender optimieren könnte. Wenn die grossen Probleme auf der Homepage gefixt sind, sollte unbedingt über eine mögliche Attraktivitätssteigerung der Homepage für die KulturpartnerInnen nachgedacht werden (Veranstaltungskalender, KulturpartnerInnenseite).

Partnerschaften mit anderen Studierendenschaften (VSBFH, VdS)

Mit der VdS besteht eine langjährige Partnerschaft im Bereich der Dienstleistungen. Infolge technischer Probleme stand ich immer wieder in Kontakt mit der VdS.

Schon im April 2011 traf ich mich mit dem VSBFH, um eine mögliche Partnerschaft im Bereich der Dienstleistungen auszuhandeln, wie sie mit der VdS schon besteht. Darauf folgend arbeitete ich eine Offerte aus, die dem VSBFH und dem Rektor der BFH vorgelegt wurde, damit eine mögliche Finanzierung durch die BFH abgeklärt werden konnte. Der VSBFH zögerte vor allem in Hinblick auf die Standorte Biel und Burgdorf, die von den Dienstleistungen nicht so sehr profitieren könnten. Im Frühjahr 2012 wurde die Offerte wieder aufgegriffen und erneut dem VSBFH vorgestellt. Weiter siehe RSB Gleichstellung.

Bücherbörse

Nachdem die Bücherbörse in den vergangenen Semestern eine grosse Nachfrage von AnbieterInnen bestand, allerdings am Tag der Bücherbörse kaum BesucherInnen kamen, entschloss sich der Vorstand das Konzept der Bücherbörse zu überarbeiten. Im Herbst fing ich an die Möglichkeit von Bücherbörsen wie sie von anderen Studierendenschaften (FEN, VSETH) angeboten werden, zu überprüfen. Weiter siehe RSB Gleichstellung.

Werbekonzept

Das Werbekonzept wurde im Februar 2011 vom SR angenommen und sollte von mir umgesetzt werden. Im Sommer 2011 begann ich das bestehende Konzept in ein Reglement umzuschreiben. Dabei stellten sich dann allerdings Fragen in Bezug auf das Werbekonzept des Unikums und einer Wiederbelebung des Sponsoringpools, die ich zuerst klären wollte. Durch meine Auslastung (StudiBar) im Sommer/Herbst 2011 wurde das Geschäft pendent und ich gab es an der Retraite des VS im Winter 2011 ab. Bei der Ausarbeitung eines neuen Werbekonzepts (das ja genau diese Fragen, die sich mir stellten, bearbeiten wird) würde ich gerne wieder mitarbeiten.

Mobilität

Im Bereich der Mobilität habe ich vor allem Informationen beschafft und mich im Eigenstudium damit beschäftigt. Diese Informationen konnte ich dann auch im Jahreschwerpunkt Ausländische Studierende (mehr dazu unter dem Kapitel Jahreschwerpunkte) nutzen. Ich war mit dem Internationalen Büro in Kontakt und erhielt so einen Einblick in den universitären Umgang mit Mobilität.

Unikum

Nach der VS Retraite Ende Juni 2011 ging die Betreuung des Unikums von CD an mich über. Zusammen mit AG betreute ich auch den Jahresschwerpunkt Unikum (mehr dazu unter dem Kapitel Jahresschwerpunkte).

Neben dem Jahresschwerpunkt Unikum, habe ich das Unikum auch beim Tagesgeschäft betreut. Ich war an der Retraite des Unikums im Sommer 2011, an der neben dem möglichen neuen Konzept auch die nächsten drei Heftthemen besprochen wurden.

Ich war regelmässig bei den Sitzungen des Unikums anwesend und habe Inputs zu Artikeln gegeben und Informationen weitergeleitet. Im Zuge von verschiedenen Vorstössen im SR, habe ich das Unikumteam beraten und die Geschäfte vertreten.

Zudem war ich an mehreren Bewerbungsgesprächen der RedakteurInnen anwesend.

Bildungspolitische Vorlesungsreihe

Ausführungen unter den Jahresschwerpunkten.

StudiBar

Allgemein möchte ich sagen, dass das StudiBar Projekt einen grossen Teil meiner Zeit in Anspruch genommen hat. Ich konnte einigen Geschäften meines Ressorts nicht so nachgehen, wie ich das gerne gewollt hätte. Einen umfassenden Einblick habe ich durch die Dokumentation, die ich dem September SR vorgelegt habe, gegeben. Ich möchte hier zusammenfassend meine Arbeit am StudiBar Projekt beschreiben.

Im Frühling 2011 wurde bekannt, dass das Rektorat in das Gebäude am Falkenplatz einziehen wird, so dass die Verhandlungen wieder aufgenommen wurden. Nachdem vor allem die Gründungsmodalitäten der GmbH besprochen wurden, konnte das Bewerbungsverfahren für die Geschäftsführung aufgegleist werden, das ich übernommen habe, da sich der Koordinator selbst beworben hatte. Durch die eingehende Beschäftigung mit dem Projekt wurden die Probleme sichtbar, die den Vorstand schliesslich zur Entscheidung zu einem kurzzeitigen Stopp des Projektes bewogen. (Näheres siehe Dokumentation) Leider war es der Projektgruppe nicht immer möglich an den Sitzungen teilzunehmen, da die Mitglieder über den Sommer durch Ferien, Prüfungen und Arbeiten verhindert waren. Im Folgenden übernahm ich Aufgaben der Koordination und wir konnten dank der Hilfe von MB vom VSBFH das Projekt eingehend diskutieren.

Im August konnten wir eine Geschäftsführung einstellen, die sich mit der konkreten Umsetzung der Bar beschäftigen konnte, während ich und MB weiterhin die Gründung der GmbH, das Budget und die Nutzungsvereinbarung besprechen konnten. Es folgten diverse Sitzungen mit der BFH, an denen vor allem die Nutzungsvereinbarung besprochen wurde. Im Zuge dessen wurde die bestehende Nutzungsvereinbarung stark überarbeitet und wir erreichten schlussendlich, dass die BFH uns in verschiedenen Punkten entgegenkam (Dekoration, Barelement, Stauraum). Da die finanzielle Situation für die Projektgruppe nicht ersichtlich war, wurde ein externes Gutachten eingeholt, welches uns einen guten Überblick über die entstehenden Kosten gegeben hat. Nachfolgend erstellte ich ein überarbeitetes Budget, welches auch eingehend an den SR Sitzungen diskutiert wurde. Noch im Sommer 2011 wurde bekannt, dass das Projekt einer Baubewilligung bedarf. Aus diesem Grund habe ich mich vermehrt mit dem Baubewilligungsverfahren und den zuständigen Stellen auseinandergesetzt. Ich habe verschiedene Messungen mit einem Architekten in den Räumlichkeiten durchgeführt, da der bestehende Plan fehlerhaft war.

In fast allen Sitzungen des SRs im Herbst 2011 wurde das Geschäft StudiBar besprochen. Neben der Koordination des Projektes war ich somit auch damit beschäftigt, den SR zu informieren und Fragen zu beantworten sowie im Zuge der GPK Untersuchung alle wichtigen Informationen und Dokumente zu sammeln und zur Verfügung zu stellen. Weiter siehe RSB Gleichstellung.

KOMMISSIONEN

SUB Kultur

Ich habe an den Sitzungen der SUB Kultur teilgenommen. Am Unifest by SUB 2011 habe ich bei den Veranstaltungen der SUB Kultur mitgeholfen und die Performance organisiert. Im Herbst 2011 war ich für die Organisation und Durchführung der SUB Kultur Spieleabende zuständig, die im Herbst 2012 weitergeführt werden sollen. Weiter siehe RSB Gleichstellung.

Bugeno

Ich war als Delegierte der Bugeno an der DV vom 16.6.2011 anwesend. Der Jahresabschluss 2010 und das Budget 2011 wurden angenommen. Das grösste Problem stellt immer noch die Skriptenzentrale der Bugeno dar, die von vielen ProfessorInnen nicht genutzt wird. Weiter siehe RSB Gleichstellung

Kommission für Interantionale Beziehungen (KIB)

Ich war an den Sitzungen der KIB anwesend. Von Interesse war vor allem die Vergabe der Master Grants an ausländische Studierende.

Senat Ersatz

Ich war als Ersatzdelegierte an der Senatssitzung vom 7.6.2011 anwesend. Wichtig für die SUB war die Revision der Universitätsstatuten. Es wurden Anträge zur Streichung bzw- Umformulierung von Artikeln, welche die Gleichstellung betreffen, gestellt, welche abgewehrt werden konnten. Weiter siehe RSB Gleichstellung.

CIS

Ich war an diversen Sitzungen der CIS anwesend. Eines der Hauptthemen war ESU sowie die von der EU vorgestellte Strategie EU 2020. Die Zusammenarbeit in und mit ESU wurde an einem eigenen CIS Arbeitstag besprochen. Im Rahmen der CIS habe ich ein Solidaritätsschreiben an die chilenischen Studierenden verfasst. Weiter siehe RSB Gleichstellung.

WEITERES

14.Juni: Aktion 1406

Am internationalen Tag der Frau am 14. Juni wurden verschiedenste Jubiläen gefeiert. Ich war an den von AG organisierten Treffen für die Aktion der SUB dabei. Wir bastelten eine riesige Mausefalle, in welche eine Studentin gleich nach ihrem Master-Diplom hineintappen kann und somit der weitere akademische Aufstieg erschwert wird. Für Medienberichte installierten wir uns vor dem Hauptgebäude und nahmen anschliessend an der Demo teil. Ich übernahm am Tag der Aktion die Organisation und Koordination und war Ansprechpartnerin für die Medien und war auch an der Medienkonferenz von mmf anwesend.

Erasmus Apéro

Am 15.09.2011 fand das allsemesterliche Erasmus Apéro statt. Ich habe die Einführung gehalten und stand bei Fragen zur Verfügung.

Tag des Studienbeginns

Am Tag des Studienbeginns betreute ich zusammen mit AG den Stand im HG. Mittags half ich bei der Sandwichausgabe mit und betreute die Stände.

Bewerbungsgespräche

Ich war an diversen Bewerbungsgesprächen (Vorstand, Aushilfe Sekretariat, UnikumredakteurInnen) anwesend.

Studiengebührenerhöhung

Ich war an der Medienkonferenz des Regierungsrats anwesend und habe darauf folgend an der Medienmitteilung mitgearbeitet. Auch an der Medienkonferenz der SUB und des VSBFH war ich anwesend und habe einige Fragen beantwortet. Im Folgenden habe ich bei der AG Studiengebühren und den diversen Aktionen mitgearbeitet. Bei der Mittagsveranstaltung im Grossen Rat habe ich die Organisation und Koordination der Verpflegung übernommen.

Unileitungessen

Ich war am Unileitungessen vom 17.5.2011 anwesend.

Fachschafiskonferenz

Ich war an den Fachschafiskonferenzen vom 24.5.2011 und 27.10.2011 als SUB Vertreterin anwesend und habe vor allem über die StudiBar und die Bücherbörse informiert.

Betreuung Fachhochschulstudi

Ich habe einen Fachhochschulstudenten bei der Immatrikulation an der Universität unterstützt. Da seine Fachhochschule nicht zu einem Studium an der Universität Bern berechtigt, mussten diverse Stellen angegangen werden, um ihm den Eintritt ins Masterstudium ohne grossen Mehraufwand zu ermöglichen. In der Zwischenzeit konnte er sein Studium an der Uni Bern beginnen.

Emmanuel Schweizer (ES), November 2011 – April 2012

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts Mobilität und Kultur und gibt Auskunft über diverse Aktivitäten. Das Ressort wurde im November 2011 aus Teilen der beiden freien Ressorts Finanzen & Kultur (LS) und Mobilität & Dienstleistungen (LC) zusammengestellt. Auch in mein Ressort fallen in Zusammenarbeit mit MG die Personalverantwortung sowie bis Mitte Januar die Hauptverantwortung und seit dem die Koreferenz der SUB IT. Die Jahres-schwerpunkte, an welchen das Ressort Mobilität & Kultur beteiligt war, sind das Uni-fest 2012 und die Datenarchitektur.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Mobilität: CIS (VSS)

Seit meiner Wahl im November nehme ich an den CIS Sitzungen teil. Aktuelle be-schäftigt sich die CIS (Commission internationale et de solidarité) in erster Linie mit zwei Themen. Zum einen mit den Vorbereitungen des nächsten ESU (European Stu-dents Union) Board Meetings und der diesbezüglichen Strategie des VSS. Zum an-deren steht ein Positionspapier zu Rankings im Hochschulbereich auf der Penden-zenliste. Zum Rankingpapier fand bereits ein Arbeitstag statt. Angestrebt wird eine Fertigstellung auf die Herbst DV des VSS. Jahresschwerpunkte der CIS sind das Rankingpapier, ein Engagement am International Students Day (ISD), die Vertretung auf Internationaler Ebene und die verstärkte Vernetzung mit den Nachbarstudieren-denschaften in Österreich und Deutschland (Bodenseevernetzung).

Mobilität: KIB (Uni)

Ich nehme als Vertreter der SUB an den Sitzungen der Kommission für internationale Beziehungen der Uni teil. Die KIB trifft sich ein bis zwei Mal pro Semester. In meiner Amtszeit fand bisher eine Sitzung im April statt. An dieser Sitzung wurden die Master Grants der Universität Bern vergeben. Die Auswahlkriterien scheinen mir fair, es wurden Frauen und Männer sowie die verschiedenen Fakultäten gleichermassen be-rücksichtigt.

Mobilität: Kontakt zum Internationalen Büro

Ich halte als Vertreter der SUB Kontakt zum Internationalen Büro der Universität Bern. Es fanden bereits zwei Treffen mit dem Internationalen Büro statt. Besprochen wurden Themen wie Unsicherheiten betreffend Studienleistungen aus Mobilitätssemestern, die Situation betreffend CH-Agentur, Informationen und Einführungsveranstaltungen für fremdsprachige Mobilitätsstudierende an der Universität Bern und Information für Studierende an der Uni Bern. Ausserdem war ich am Empfangsapéro der Universität für Austauschstudierende anwesend.

Mobilität: Erasmusapéro

Die SUB organisiert jeweils anfangs Semester im Rahmen der Einführungswoche für Mobilitätsstudierende ein ausgiebiges Apéro, an welchem über die Dienstleistungen und Angebote der SUB informiert wird. Mein erstes Erasmusapéro fand im Februar statt. Für das Erasmusapéro habe ich einen neuen Flyer (Englisch/Deutsch) zu den SUB Dienstleistungen und zur SUB als politische Vertretung der Studierenden erstellt.

Mobilität: Städttemobilität/Hochschulübergreifendes Studieren

Als Ergänzung zum Informationsangebot des Internationalen Büros und aufgrund vermehrter Nachfragen stellt die SUB Informationen zur Mobilität in der Schweiz (Städttemobilität) und zu hochschulübergreifendem Studieren in der Schweiz bereit (subnew.unibe.ch/mobilitat). Begleitend zum Informationsangebot auf der Homepage erschien im unikum Nr. 155 ein Artikel zum Thema.

Mobilität: Kontakt mit ESN

Als Vertreter der CIS nahm ich im Februar an der ESN GV (Erasmus Students Network) in Genf teil. Dabei konnte ich Kontakt zur Berner ESN Sektion knüpfen. Der Kontakt wird weitergeführt und die Möglichkeit einer zukünftigen projektbezogenen Zusammenarbeit offengehalten. Besprochen wurden bereits die Organisation eines Mobilitätstages, eine Erhebung zur Mobilität unter Outgoings an der Uni Bern oder eine Präsenz am Unifest.

Kultur: SUB Kultur

Als Vorstand des Ressorts Kultur nehme ich an den SUB Kultur Sitzungen teil, und bin massgeblich für die Organisation der SUB Kulturveranstaltungen zuständig. Folgende Veranstaltungen fanden während meiner Amtszeit statt:

- SUB Kultur Spielabend: Im HS11 war ich an der Durchführung des letzten SUB Kultur Spielabends beteiligt. Nach einer Pause im FS12 werden im HS12 wieder regelmässig Spielabende durchgeführt werden.
- SUB Session im Gaskessel: Am 17. Mai wird die erste SUB Session im Gaskessel über die Bühne gehen. Die SUB Session bietet Bands im Umfeld der Uni eine Auftrittsplattform und verhilft der SUB (Kultur) zu Visibilität.
- SUB Grill am Mittwochmittag: Bei schönem Wetter wird jeden Mittwoch der SUB Grill vor dem SUB Häuschen eingheizt und bietet damit Studierenden die Möglichkeit über Mittag ohne grossen Aufwand im Platanenhof zu grillieren.

Kultur: Kooperationen

Auf Anfrage wurden Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit studentischen oder universitären Gruppierungen organisiert:

- SUB Kubb-Turnier am UniSport Special: Auf Anfrage des UniSports habe ich am UniSport Special ende März ein SUB Kubb Turnier durchgeführt. 10 Teams traten auf dem Hartplatz auf dem Unisportareal gegeneinander an.
- Semester Opening Party powered by SUB: Zusammenarbeit bei der Werbung und dem Vorverkauf.
- „Hunger“ - Dokfilm & Podium im Kino Kunstmuseum: Auf Anfrage des World Trade Institutes der Uni Bern arbeitete ich mit bei der Organisation und der Durchführung des Filmscreenings und der Podiumsdiskussion (SUB als Mitorganisatorin).

Personal: Neuaushandlung RAV

Der SUB Rahmenarbeitsvertrag wird momentan in Rücksprache mit den Mitarbeitenden und in Zusammenarbeit mit der SUB Buchhaltung überarbeitet und speziell im Bereich der Versicherungen an den Status Quo angepasst.

Personal: diverse Neuanstellungen/Mutationen (Hilfskräfte)

Ich war in Bezug auf Personalfragen stets im Kontakt mit Hilfskräften und Mitarbeitenden, der SUB Buchhaltung sowie dem Finanzverantwortlichen des unikums und

habe diverse Arbeitsverträge in Zusammenarbeit mit anderen Ressortverantwortlichen oder dem SR Präsidium verfasst bzw. angepasst.

IT: Open Access

Um Studierende für Open Access zu sensibilisieren ist in Planung ein Open Access Verzeichnis für Studierende zu erarbeiten und im HS12 wenn möglich in die Einführungsveranstaltungen miteinzubeziehen. Mit der Tux-Fraktion hat diesbezüglich ein Treffen statt gefunden. Sie wird den Recherche teil übernehmen. Zur persönlichen Weiterbildung nahm ich im April am Münchenwilerseminar des Collegium Generale der Universität zum Thema Open Access teil.

Ressort Fachschaften, Fakultäten & Gruppierungen

David Schwelien (DS), Mai 2011 – April 2012

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts Fachschaften, Gruppierungen und Fakultäten. Einen sehr grosser Teil meiner Tätigkeit während des politischen Jahres 2011 umfasste allgemeine Vorstandsaufgaben, wie die Hilfestellung für neue Vorstände bei der Nutzung der SUB Infrastruktur (ein Manual zur Nutzung des afp Servers der SUB wurde erstellt), die Vorbereitung und Durchführung von Retraiten, sowie den administrativen Aufgaben des Vorstandes. Auch die diversen Aktionen, die in Zusammenhang mit der Erhöhung der Studiengebühren im Kanton Bern standen beanspruchten viel Zeit.

Die Jahresschwerpunkte, an welchen das Ressort Fachschaften, Gruppierungen und Fakultäten beteiligt war, sind: Datenarchitektur, Dekanate, Kommissionen und Fachschaftsportal (sowie anfangs ausländische Studierende, welches aber aufgrund der Überlastung des Ressorts abgegeben wurde). Sie werden unter dem Kapitel Jahresschwerpunkte abgehandelt.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Mutationen StudentInnenrat (SR) und Hilfestellung für SR-PräsidentIn

Die Mutationen des SRs wurden laufend durchgeführt und die Zusammensetzung des SRs wurde vor der jeweiligen Sitzung publiziert. Es wurden Ungenauigkeiten im SR-Wahlreglement festgestellt, sodass es unklar ist, nach welchem Modus Mutationen durchgeführt werden müssen, wenn nach einem Rücktritt das Quorum des SRs nicht mehr erfüllt wird. Um dies zu beheben wurde ein Ausschuss zur Überarbeitung des Wahlreglements einberufen. Ein überarbeitetes Reglement muss dem noch SR vorgelegt werden. Seit der Einführung der neuen Homepage fehlte es der Präsidium an Wissen über dessen Anwendung. Daher wurden Traktanden und SR-Unterlagen häufig ausschliesslich per Mail versendet. Ein Manual für das Contentmanagement des SR-Bereichs wurde von mir geschrieben und das Präsidium eingearbeitet.

Betreuung Fakultätsaktive und Fachschaften

Die Betreuung der Fachschaften und Fakultätsdelegierten ist natürlich eine meiner wichtigsten Aufgaben im gleichnamigen Ressorts. Diese Betreuung umfasst die Leis-

tung von Hilfestellungen in Bezug auf inhaltliche, reglementarische, kulturelle oder strukturellen Fragen, sowie in Bezug auf Fragen zu Bildungs- und Hochschulpolitische Entscheidungen des Kantons, zu Studienplänen, oder Aufgaben und Kompetenzen von Fakultätsdelegierte und von Studierendenvertretungen in Ernennungs-, Struktur- und übrigen Fakultätskommissionen.

In diesem Zusammenhang ist vor allem die Betreuung der Studierendenvertretungen in der Phil-Hist Fakultät zu nennen, die seit Jahren Probleme hat, vakante Sitze zu besetzen. In Zusammenarbeit mit dem Dekanat haben wir einen Aufruf an alle Studierenden der Fakultät versendet und ein Wahlgremium, bestehend aus der Fachschaftsvorständen, ins Leben gerufen. Die vakanten Sitze konnten besetzt werden. In einem Workshop wurden die Studierendenvertretungen auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Im Geschäftsjahr kam es zu Neugründungen von diversen Fachschaften. Ich leistete technische Hilfestellung (etwa bei der Erteilung und dem einrichten von Fachschafts-Homepages, Mailaccounts, etc.), habe sie im Gründungsprozess begleitet und Strategien entwickelt, motivierte Studierende für den Fachschaftsvorstand zu gewinnen.

Gemeinsam mit der Fachschaft Geographie habe ich mich für die Verbesserung des Betreuungsverhältnisses an der Uni Bern eingesetzt. Ich war an einer Sitzung des FS-Vorstands. Habe ein Gespräch mit Generalsekretariat geführt und einen offenen Brief und eine Medienmitteilung verfasst. In Zusammenarbeit mit der Fachschaft erstelle ich ein Fact Sheet, das einen Überblick über die Betreuungssituation an den Studiengängen an der Uni Bern verschafft.

Im Rahmen der Bewilligung der Fachschaftsbudgets für 2012 habe ich mehrere Fachschaften, die «kritische» Anträge eingereicht haben, unterstützt und neue Anträge zur Bewilligung durch den Vorstand ausgearbeitet.

Zusammen mit dem Fachschaftssekretariat (FaSek) wurde der reglementarisch vorgegebene Anspruch der Fachschaften auf Grundbeiträge der SUB ermittelt und entsprechende Formulare verschickt. Die zurückkehrenden Anträge und Abrechnungen wurden durch das FaSek geprüft und der bewilligte Betrag überwiesen. Ich war verantwortlich für die Einhaltung der entsprechenden Budgetvorgaben des SRs und die korrekte Durchführung des Prozesses sowie für die Koordination der Anträge auf Zusatzbeiträge, welche durch den Vorstand zu genehmigen sind.

Statutenrevisionen

Ich habe die Fachschaften beim Verfassen der Statuten und der Beantragung der Bewilligung der selben durch den SR unterstützt. Die Statuten einer Fachschaft wurden von mir nach Ablehnung durch den SR überarbeitet.

Fachschaftskonferenzen

Wie üblich wurden jedes Semester Fachschaftskonferenzen durchgeführt. Die Protokolle finden sich Online. Die darin getroffenen Beschlüsse wurden umgesetzt.

Fachschaftsnewsletter

Ein Fachschaftsnewsletter wurde im Herbst verschickt.

Fachschaftssekretariat (FaSek)

Es kann zu regelmässigen Treffen des FaSeks. Die Kernaufgaben des FaSeks sind etabliert und ich bin sicher, dass eine Arbeit des FaSeks auch nach der einem Wechsel im Vorstand nachhaltig funktioniert. Im Laufe des Budgetprozesses wurden kleinere Unstimmigkeiten der in den Dokumenten, welchen den Fachschaften gesendet werden festgestellt und behoben. Eine wichtige Aufgabe ist die Implementierung eines sinnvollen Erfassungssystems der Fachschaftsaktiven. Dieses verzögerte sich allerdings aufgrund der Probleme bei der Revision der SUB-IT.

Gruppierungen / Weitere Aufgaben

Es gab mehrere Treffen mit diversen Gruppierungen der Uni Bern. Das Berner StudentInnentheater (Best) hatte Probleme, da die bisherige finanzielle Unterstützung durch die Universität gekündigt wurde. Ein Treffen mit dem Generalsekretariat hat stattgefunden, das Best wurde von mir über Möglichkeiten der Förderung von Gruppierungen durch die SUB aufgeklärt.

Tag des Studienbeginns (TdS) 2011

Zu meinen vorbereitenden Tätigkeiten im Rahmen des TdS 2011 gehört das Leiten des Einstellungsverfahrens einer Hilfskraft, die gemeinsame Aktualisierung und Publikation des «Vademekums» und dessen Versand an alle Neuimmatrikulierten, die Koordination des Campus der Gruppierungen die Organisation der SUB Präsenz und die Einweisung des Vorstandes in die damit verbundenen Aufgaben (und vieles mehr). Natürlich stellte auch die Durchführung des TdS 2011 eine ausfüllende Sommerbeschäftigung dar. Vor den über 4000 Neuimmatrikulierten habe ich die Begrüssungsrede für die die SUB gehalten. Der TdS 2011 verlief zur allgemeinen Zu-

friedenheit, das vorgegebene Budget wurde nicht überschritten. Um in den kommenden Jahren einen reibungslosen Aufwand zu gewährleisten wurde eine Dokumentation erstellt und auf dem Server abgelegt. Diese beinhaltet neben diversen Dokumenten welche die Durchführung des Anlasses selbst regeln (Ausschreibungen, Arbeits- und Sponsorinverträge, PowerPoint Folien für die Begrüssungsrede durch den Vorstand, Versände an SponsorInnen, Versände an Teilnehmende am Campus der Gruppierungen, etc.) eine zukunftsfähige Budgetvorlage, die es ermöglicht einen schnellen Überblick über das Projekt zu erhalten

Sozialzeitausweise / Bestätigungen

Bereits im Vorjahr habe ich das Verfahren zur Beantragung von Bestätigungen online beschrieben, sodass das Ausstellen der Ausweise (es gehen regelmässige Anfragen bei mir ein) keinen grossen Aufwand verursacht.

Retraiten

Ich habe an diversen Retraiten teilgenommen und eine Retraite («Ressortaufteilung und Vorstandsarbeit» im Januar 2011) vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.

QSE-Kommission (UniBe)

Ein erstes Treffen der Kommission findet erst am 01. Juni statt.

Wahlen

Die Wahlen des StudentInnenrates werden mit Hilfe des I-Voting Systems «SUB-Vote» durchgeführt. Um in Zukunft die gängigen Parameter einer Wahl (Stimmgeheimnism Unverfälschtheit, richtige Anzahl Stimmen) gewährleisten zu können kam es zu einer Zusammenarbeit mit Professoren des Fachbereichs Informatik der Hochschule für Technik und Informatik. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung eines neuen I-Voting Systems, das dem aktuellen Stand der kryptografischen Forschung entspricht. Ich habe, in Zusammenarbeit mit dem SUB Admin, Anforderungen seitens der SUB an das System geschrieben, in dem Charakteristika des Wahlsystems und der Abläufe bei Wahlen des StudentInnenrates der Universität Bern (SR) beschrieben werden. Es enthält Anforderung an ein zu schaffendes E-Voting-System. Die Weiterentwicklung des Projekts ist laufend.

Umstellung SUB-IT

Die Umstellung der SUB-IT ist seit dem Winter einer der zeitlichen Aufgaben als SUB-Vorstand. Die Umstellung wurde notwendig, da die Nutzung mehrerer Server zu einem fragilen System und somit zu einem langfristig unhaltbaren Mehraufwand für den SUB-Admin geführt hat. Dank der Vorarbeit von Lorenz Solothurnmann konnte die Umstellung auf den neuen Server durchgeführt werden. Ein Manual zur Nutzung des Fileserveres durch den Vorstand wurde geschrieben.

Auch die neue Homepage wird bereits genutzt allerdings fehlen noch wichtige Applikationen für ihre endgültige Funktionalität. Aus den Rückstellungen die bereits im Herbst 2011 vom SR gewilligt wurden, konnte ein Auftrag für deren Fertigstellung vergeben werden. Ich habe die Ausschreibung und die Auftragsvergabe begleitet.

Ressort Gleichstellung

Anja Ghetta (AG), Mai 2011 – Oktober 2011

ANMERKUNG:

In meinem Bericht lege ich Rechenschaft ab über meine Tätigkeiten vom April bis zum Ende meiner Amtszeit in chronologischer Reihenfolge.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Laufend: Sozialfondskommission (SoFoKo)

Während des ganzen Jahres hat sich die SoFoKo zu diversen Sitzungen getroffen um über die Gesuche für Stipendien oder Darlehen bis zu 5'000 CHF zu beraten. Neu können Gesuche von Mitgliedern der Mittelbauvereinigung der Universität Bern (MVUB) gestellt werden, wie dies vom Rat gutgeheissen wurde. Réka Farkas wurde als neue Hilfskraft eingestellt.

Laufend: womentoring

2010 startete die fünfte Runde von womentoring wiederum mit 18 Duos. Sarah Baumann leistete als Projektkoordinatorin ausgezeichnete Arbeit. Das Fazit der letzten Runde war ausgesprochen gut. Es fanden verschiedene Veranstaltungen zur Dissertation statt, mehrere Mittag- und ein Abendessen zum informellen Austausch waren gut besucht. Näheres ist dem Projektbericht der gesamten Runde zu entnehmen, welchen ich über den Sommer mit SB ausgearbeitet und der AfG vorgelegt habe. Ebenfalls vorgelegt wurde ein finanzielles Reporting mit den Kosten der fünften Runde. Mehrere Vernetzungstreffen mit anderen Mentoringprogramme der Universität Bern fanden statt.

Zur Finanzierung erstellte ich ein Dokument zur Veranschaulichung der Geldflüsse und dem Stand der Dinge – insbesondere in Hinsicht auf die Ressortübergabe ist dies von Wichtigkeit. Der Beitrag der Universität wurde erneut in der Mehrjahresplanung gutgeheissen.

Laufend: CodEg (Commission d'Egalité)

An der Delegiertenversammlung liess ich mich als Co-Präsidentin der Kommission wählen. Am 15. Mai, 23. Juni und 29. November tagte die Kommission. Ein wichtiges Geschäft der CodEg (Gleichstellungskommission des VSS) war das Gleichstellungs-

kompodium, welches an der 153. Delegiertenversammlung in Lausanne besprochen und gutgeheissen wurde. Dieses thematisiert verschiedene Aspekte der Gleichstellung und stellt wesentliche Forderungen auf. Die Quellen bereinigte ich nach der Bearbeitung durch Rita Hidalgo und brachte die Zahlen auf den neusten Stand. Weiter wurde ein Programm für die CodEg erstellt, das vorsieht, an jeder Sitzung etwas Besonderes zu veranstalten: Lektüren, Besuch der Frauenbibliothek in Basel, Filme, ... sind vorgesehen. Die Sitzungen finden neu an jedem letzten Dienstag im Monat ab 18h30 statt.

Laufend: SUB KULTUR

Die Kommission SUB KULTUR ist zuständig für kulturelle und bildungspolitische Anliegen der Studierenden. Diese Kommission war lange Zeit inaktiv, erfreut sich nun aber regem Zulauf. Ich organisierte und bewarb Kubb-Turniere bei der Unitobler und vor dem Hauptgebäude, nahm am Filmabend und Spiele-Abenden teil, bearbeitete das Rahmenprogramm am Unifest nach und initiierte das Jassturnier (siehe unten).

Laufend: Unikum

Einen Artikel zu womentoring stiess ich an, in welchem ein Mentoring-Duo vorgestellt wurde. Die Rückmeldungen waren positiv.

Für die Diskussion im Rat erstellte ich zusammen mit LC ein Papier mit Kommunikationsrichtlinien, sowie ein Diskussionspapier mit Visionen um die Diskussion im Rat vorzubereiten. Diese Papiere wurden mit der Koordinatorin über den Sommer besprochen.

Laufend: VS-Sitzungen und Retraite

Ich nahm an den VS-Sitzungen und der Retraite zur Studiengebührenerhöhung teil.

9. Juni: Universitäre Kommission für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Ich habe an der Sitzung zur Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses teilgenommen. Im Zentrum standen Bewilligungen von verschiedenen Anträgen zur Finanzierung von Projekten zur Nachwuchsförderung. Die Kriterien zur Vergabe wurden besprochen und weitere finanzielle Mittel ins Auge gefasst.

14. Juni: Aktion 1406

Am internationalen Tag der Frau am 14. Juni wurden verschiedenste Jubiläen gefeiert. Dafür hielt ich im Voraus mehrere Treffen mit Interessierten ab, um eine Aktion für den Tag zu planen. Wir bastelten eine riesige Mausefalle, in welche eine Studentin gleich nach ihrem Master-Diplom hineintappen kann und der weitere akademische Aufstieg erschwert. Für Medienberichte installierten wir uns vor dem Hauptgebäude und nahmen anschliessend an der Demo teil. Für die Koordination mit anderen Organisationen in Bern fanden mehrere Sitzungen mit mmf statt.

20. Juni: Workshop der SUK zur nachhaltigen Entwicklung

Die SUK veranstaltete einen Workshop mit dem Ziel, eine Projektskizze zu entwerfen, welche letztendlich mit 5 Mio. CHF gefördert wird. Ich las mich in die Thematik ein und arbeitete am Workshop mit.

6.-8. Juli: Unterschriftensammeln am Openair Frauenfeld

Gemeinsam mit Elena Obreschkow und Lea Bill sammelte ich am Openair Frauenfeld Unterschriften für die Stipendieninitiative. Es lief mässig, da viele nicht stimmberechtigt waren.

Anfang August: Nachrückverfahren SR

Ich nahm das Nachrückverfahren im SR genau unter die Lupe, las die Reglemente zur Frauenquote und dem Wahlverfahren. An einer gemeinsamen Sitzung mit DS diskutierten wir diese Reglemente gemeinsam und sahen keine notwendigen Anpassungen nötig – einzig die Formulierungen könnten einfacher ausfallen.

22. August: Bibliotheks-Umfrage

Unter den Studierenden wurde eine Umfrage zur Situation und den Bedürfnissen bezüglich den Bibliotheken lanciert. Ich überarbeitete die Umfrage in Hinblick auf methodische Aspekte und Auswertungen.

25. August: Workshop Artikel 32

Ich erstellte in Zusammenarbeit mit LS einen Workshop zu den zwei eingeholten Gutachten zum Artikel 32. Diese wurden besprochen, gegeneinander abgewägt und über die Implikationen diskutiert. Die Gutachten können im Sekretariat eingesehen werden.

30. August: Vorlage Brief Universitätsleitung bezüglich Präsenzkontrolle

Wie am letzten Essen mit der Universitätsleitung besprochen, erstellte ich für die Universitätsleitung einen Brief als Vorlage zur Information bezüglich Präsenzkontrollen in Veranstaltungen.

7. & 14. September: Starting Days

Vor Studiumsbeginn findet jeweils eine Woche für Erstsemestrige statt, für welchen ich zusammen mit Karin Beyeler der Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern (AfG) einen Workshop leitete. Wir belassen die Präsentation mehr oder weniger wie letztes Jahr, brachten die Zahlen auf den neusten Stand und erstellten für den Einstieg ein Gleichstellungs-Quiz. An zwei Halbtagen führten wir mit sechs Gruppen diesen einstündigen Workshop durch. Primär habe ich auf gleichstellungsrelevante Themen an der Universität Bern hingewiesen und bin auf meine Arbeit im Ressort Gleichstellung eingegangen. Daneben stellte ich die Tätigkeiten der SUB vor und wies auf wichtige Anlaufstellen hin. Die Teilnehmenden zeigten Interesse an der Gleichstellung und es entstanden spannende Diskussionen.

14. September: Mittagsveranstaltung Grosser Rat zu Studiengebührenerhöhung

Für die Mittagsveranstaltung im Grossen Rat organisierte ich das Essen, lud HelferInnen ein und nahm selber an der Veranstaltung und den anschliessenden Diskussionen teil. Für die folgende Petition sammelte ich Unterschriften an der Universität und warb für die Brief-Aktion.

16. September: Tag des Studienbeginns (TdS)

Für den TdS betreute ich den SUB-Stand und legte Informationen bezüglich der Gleichstellung an den Hochschulen und der SUB KULTUR auf. Zudem war ich für logistische Dinge zuständig: Unterlagen von der SUB zur UniS und wieder zurück fahren, Sandwichs verteilen etc. Die Sandwichs erfreuten sich wiederum grosser Beliebtheit. Einige Teilnehmende der Starting Days schauten am Stand vorbei.

7. Oktober: VSS Finanzworkshop

Mit weiteren SUB-VertreterInnen nahm ich am Finanzworkshop des VSS teil. Die vorhergehenden Reglemente wurden besprochen und neue Ansätze diskutiert.

16. Oktober: Jassturnier SUB KULTUR

Im Auftrag der SUB KULTUR organisierte ich das alljährliche SUB-Jassturnier mit Brunch und tollen Preisen. Um die 30 Teams jassten und brunchten am Sonntag in der Gertrud-Woker-Mensa. Ich plante das Turnier, erstellte den Spielplan, wertete aus, kaufte ein, stellte am Morgen alles auf und räumte anschliessend auf. Vielen Dank noch an alle HelferInnen – insbesondere Julia Strobel. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden war durchwegs positiv und es wurde angemerkt, dass sie gerne an einem weiteren Turnier teilnehmen würden. Allerdings ist der Anlass für wenige OrganisatorInnen sehr zeitintensiv.

Letizia Carigiet (LC), November 2011 – April 2012

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts Gleichstellung und gibt Auskunft über die laufenden Geschäfte und diverse Aktivitäten, seit meinem Wechsel vom Ressort Dienstleistungen & Mobilität ins Ressort Gleichstellung im November 2011. Während November 2011 führte ich beide Ressorts.

Einige der laufenden Geschäfte, die ich während meiner Tätigkeit im Ressort Dienstleistungen & Mobilität betreut habe, habe ich auch im Ressort Gleichstellung weitergeführt.

Die Jahresschwerpunkte, an welchen ich mit dem Ressort Dienstleistungen & Mobilität und dem Ressort Gleichstellung beteiligt war, sind: Ausländische Studierende, Bildungspolitische Vorlesungsreihe, Ökonomisierung, Unikum, Finanzierung mentoring und Heteronormativität. Diese werden unter dem Kapitel Jahresschwerpunkte abgehandelt.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Gleichstellung Allgemein

Nach meinem Wechsel vom Ressort Dienstleistungen & Mobilität habe ich mich eingehender mit der Gleichstellung an der Universität Bern auseinandergesetzt. Durch meine bisherige Tätigkeit im Vorstand und im Bereich der Gleichstellung habe ich mich schnell einarbeiten können. Nach der Übergabe fand ein Austausch mit der AfG statt, um die Zusammenarbeit mit der AfG zu sichern. Dieser Austausch findet regelmässig statt.

Im Rahmen der Kursangebote der AfG konnte der durch die SUB finanzierte Rhetorikkurs für Studentinnen auch in diesem Semester wieder angeboten werden.

Ich habe damit begonnen, das Gleichstellungsdossier auf der SUB Seite umzustellen, was noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Studentinnenfutter/Feministischer Lesezirkel

In diesem Semester findet wieder das Studentinnenfutter statt. In diesem Zusammenhang erstellte ich Plakate und Flyer. Da die Nachfrage konstant ist, wird es auch

im nächsten Semester ein Studentinnenfutter geben. Es bleibt zu klären, ob der feministische Lesezirkel im nächsten Semester wieder aufgenommen wird. In diesem Zusammenhang habe ich einige Texte und Themen herausgesucht und bearbeitet.

Starting Days

Die SUB wird auch den diesjährigen Starting Days wieder Workshops anbieten. Eine erste Koordinationssitzung fand am 2.4.2012 statt. Eine eingehende Besprechung des Gleichstellungsworkshops wird mit der AfG stattfinden.

Womentoring

In diesem Jahr konnte die sechste Runde von womentoring gestartet werden. In diesem Zusammenhang habe ich die Runde zusammen mit der AfG vorbereitet und die Bewerbungsgespräche für die Koordinationsstelle durchgeführt. MN befindet sich gerade in der Planungsphase. Zur Finanzierung siehe den Jahresschwerpunkt.

Vernetzungstreffen Mentoringprogramme

Im Rahmen von womentoring fand ein erstes Vernetzungstreffen am 6.3.2012 statt. Für womentoring würden sich Möglichkeiten bieten, mit anderen Mentoringprogrammen zusammenzuarbeiten. Vor allem unsere Mentorinnen könnten von den angebotenen Veranstaltungen der anderen Mentoringprogramme profitieren.

StudiBar

Auch nach der Übergabe des Ressorts Dienstleistungen & Mobilität betreute ich das StudiBar Projekt weiter. Wie schon unter meinem RSB des Ressorts Dienstleistungen & Mobilität ausgeführt, nahm das Projekt viel Zeit in Anspruch, dadurch dass das Geschäft an mehreren SRs und auch einem ausserordentlichen SR besprochen wurde. Der SR wog immer wieder verschiedene Argumente für und wider die StudiBar ab. Ich war in der Position, dass ich zwar die Möglichkeit gehabt hätte, weiterzuarbeiten, allerdings eine Entscheidung des SRs abwarten musste. Im Januar 2012 gab die BFH grünes Licht, so dass wir nur noch die Bewilligung des AGG abwarten hätten müssen, um die Gründung der GmbH zu vollziehen und alle nötigen Bewilligungen einholen zu können. Im letzten Moment entschied sich der SR gegen das Projekt. Meine Aufgabe war es nun, alle Stellen in Kenntnis davon zu setzen und das Projekt abzuschliessen. Eine abschliessende Dokumentation steht noch aus. Rückblickend kann gesagt werden, dass das StudiBar Projekt viel früher mit dem ganzen Rat hätte diskutiert werden sollen. Durch den Wechsel nach den Wahlen im 2011 war einiges an Wissen und Mitbestimmung verloren gegangen. Bei einem nächsten Projekt in

dieser Grössenordnung muss die Mitbestimmung und vor allem der Informationsfluss von Anfang an gegeben sein.

Unikum

Durch meine bisherige Beschäftigung mit dem Unikum im Ressort Dienstleistungen & Mobilität habe ich gelegentlich weiterhin an Sitzungen des Unikums teilgenommen und Inputs gegeben.

Bildungspolitische Vorlesungsreihe

Siehe Rechenschaftsbericht.

Partnerschaft mit anderen Studierendenschaften (VSBFH, VdS)

Die im 2011 von mir erarbeitete Offerte wurde im Frühling 2012 wieder aufgenommen. MG und ich haben uns mit dem VSBFH getroffen und verschiedene Punkte der Offerte besprochen. Da die SUB nun auch über KulturpartnerInnen in Biel und Burgdorf verfügt bzw. in Abklärung ist, konnten die Bedenken des VSBFH diesbezüglich abgemildert werden. Es fand ein weiteres Treffen mit dem VSBFH und einem Vertreter der BFH statt. Es ist nicht ganz klar, inwieweit die BFH und/oder der VSBFH selber ein Dienstleistungsangebot aufbauen wollen. Die Offerte wurde von mir nochmals überarbeitet und den neuesten Zahlen des VSBFH angeglichen. MG und ich haben nochmals den Bedarf der Dienstleistungen durch BFH Studis abgeklärt (DL Abos, bestehende Partnerschaften mit Teilen der BFH, Auskunft). Die Entscheidung liegt nun beim VSBFH.

Agenda

Noch im Winter 2011 haben CD und ich uns mit dem VSBFH getroffen, um eine mögliche Zusammenarbeit bei der Herausgabe einer Agenda zu besprechen. Das Projekt wurde schliesslich von mir, einem Vertreter des VSBFH und RB angegangen. Bisher konnten wir verschiedene Offerten von Druckereien einholen. Da es aber immer wieder Änderungen gab, ist dieser Punkt noch nicht abgeschlossen. Zudem konnte ich mit dem Unisport vereinbaren, dass wir die Möglichkeit erhalten, die Agenda mit dem Unisportprogramm zu versenden. Des Weiteren habe ich eine Seiteneinteilung, sowie den möglichen Inhalt der Agenda zusammengestellt. Die weiteren Schritte werden jetzt die Finanzierung und sowie das Layout darstellen. Die Agenda soll das Herbstsemester 2012 und Frühlingssemester 2012 umfassen und Informationen zur SUB und zum Universitätsbetrieb beinhalten. Für die SUB ist diese Agenda (vor allem im Zusammenhang mit dem Versand) ein sehr grosser Visibilitätsfaktor.

Bücherbörse

Ich habe im Rahmen einer möglichen Onlinebücherbörse Abklärungen mit der Bugeno gemacht. Im Moment wird ein Konzept der Bücherbörse erarbeitet, das von der einzelnen Veranstaltung im Semester absieht. Im Folgenden sollten auch Abklärungen mit bestehenden AnbieterInnen (andere Studierendenschaften, DrittanbieterInnen) gemacht werden.

KOMMISSIONEN

SoFoKo

Während des ganzen Jahres hat sich die SoFoKo zu diversen Sitzungen getroffen um über die Gesuche für Stipendien oder Darlehen bis zu 5'000 CHF zu beraten.

Bugeno

Ich nahm als Delegierte der Bugeno an der DV vom 1.12.2011 teil. Die Reserven der Bugeno schwinden, so dass in neue Projekte investiert werden muss. Im Zusammenhang mit der Bücherbörse fanden weitere Gespräche mit der Bugeno statt, inwiefern eine Bücherbörse zwischen der SUB und der Bugeno koordiniert werden kann.

Kommission für die Gleichstellung von Frauen und Männern an der Uni Bern (KfG)

Ich nahm an diversen Sitzungen der KfG teil, an denen vor allem die Massnahmen und Ziele der Fakultäten besprochen wurden. Innerhalb der KfG bin ich dem Projektausschuss für das Bundesprogramm Chancengleichheit beigetreten. In diesem Ausschuss bereiten wir den Antrag der Universität Bern an das Bundesprogramm vor.

Senat Ersatz

Ich habe als Ersatzdelegierte an der Senatssitzung vom 13.12.2011 teilgenommen. Die SUB hat Stellung zur vorgeschlagenen Kurskorrektur der interdisziplinären Masterstudiengänge der Phil.Hist., den gleichbleibenden Mitteln für Forschung und Lehre und zu den Zielsetzungen der Universität im Bereich Lehre bezogen.

VSS Ersatz

Ich habe als Ersatzdelegierte an der VSS DV in Basel teilgenommen. Im Zuge dessen habe ich auch an den Vorbereitungssitzungen der SUB Delegation teilgenom-

men. Auch an der kommenden DV in Zürich werde ich als Ersatzdelegierte teilnehmen.

CodEg

Ich habe an diversen Sitzungen der CodEg teilgenommen. Es wurden verschiedene Themen durch Inputreferate und Präsentationen bearbeitet. Mit der Fotoaktion „Reclaim XY“ wollen wir auf die geringe Anzahl Studentinnen in MINT Fächern sowie die geringe Anzahl Studenten in Sozialen Fächern aufmerksam machen. Die Aktion wird wiederholt.

CIS

Ich war an diversen Sitzungen der CIS anwesend. Die CIS hat ein weiteres Positionspapier in Angriff genommen, das Rankings und Ratings behandeln soll. Ich habe zu diesem Positionspapier schon einiges an Recherchearbeit geleistet. Im Folgenden werde ich mich auch in den Schreibprozess miteinbringen (siehe auch Jahres-schwerpunkt Ökonomisierung).

WEITERES

SUB Weihnachtskarten/Jahresendekarten

Habe die Karten zum Jahresende erstellt und versendet. Habe im Zuge dessen ein Manual erstellt.

Internationaler Frauentag

Ich habe für den Internationalen Frauentag vom 8.März eine Medienmitteilung verfasst und war am Tag selber an der Aktion von mmf anwesend.

FemWiss Vollversammlung

Ich war an der Vollversammlung von FemWiss anwesend.

Wahlreglement

Ich bin an der Überarbeitung des Wahlreglements beteiligt und habe an der Sitzung teilgenommen. Im Folgenden muss ein Vorschlag erarbeitet werden.

Bewerbungsgespräche

Ich war an diversen Bewerbungsgesprächen (Vorstand) anwesend.

Ressort Finanzen & Information

Lorenz Solothurnmann (LS), Mai 2011 – November 2012

ALLGEMEINES

Neben den vielfältigen Aufgaben, war ich während des Geschäftsjahrs 2011 mit dem Abschluss langfristiger Geschäfte befasst um eine erfolgreiche Übergabe des Ressorts Finanzen und Kultur sicherzustellen. Einen Schwerpunkt bildete die Neukonzeptionierung des Unifestes, sowie diverse administrative Aufgaben, welche in meinem Ressort angesiedelt waren. Nach meinem Rücktritt wurde das Ressort neu konzipiert und die Aufgaben zwischen mehreren Mitgliedern des Vorstandes aufgeteilt.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Unifest 2012

Die Neukonzeption des Unifestes konnte zufriedenstellend abgeschlossen werden. Ein neues Reglement wurde verfasst und durch den Rat verabschiedet. Im Verlaufe des Sommers galt es dann weiterführende Parameter zu bestimmen, die Unifestkoordination auszuschreiben, ein Bewerbungsverfahren durchzuführen und anschließend eine Hilfskraft anzustellen. Um die neue Person optimal auf die bevorstehende Aufgabe vorzubereiten, hatte ich mich vertieft mit dem Unifest auseinanderzusetzen. Als Resultat konnte ein umfassendes Excel-Sheet mit jeglichen für das Unifest essentiellen Aufgaben und korrespondierenden Deadlines erstellt werden. Nicht zuletzt konnte an gemeinsamen Sitzungen mit dem Koordinator des Unifestes 2011, der neuen Hilfskraft und mir der Wissenstransfer sichergestellt und Strategien für das Unifest 2012 definiert werden. Bis zu meinem Rücktritt im Herbst stand ich in regem Austausch mit der neuen Hilfskraft.

Unifest 2011

Im Rahmen des Unifestes 2011 war ich unter anderem zuständig für die Abwicklung der Finanztransaktionen während des Festes und die Verbuchung der Geschäftsvorfälle. Im Sommer 2011 konnte ich die Buchhaltung finalisieren und zuhause des Koordinators ein Geschäftsabschluss und weitere Auszüge (Gewinnberechnung der Bars) erstellen. Die Revision der Buchhaltung wurde erfolgreich durchgeführt. Das Unifest 2011 schloss dank des grossartigen Einsatzes des Koordinators und allen weiteren Beteiligten mit einem Gewinn.

Unifest 2010

Nach schwieriger Vorgeschichte, konnte der Koordinator 2010 dazu bewegt werden einen revisionsfähigen Abschluss einzureichen. Bei dieser Aufgabe oblag es mir die Kommunikation zwischen den unmittelbar Beteiligten sicherzustellen. Auch diese Aufgabe konnte zu einem befriedigenden Ende geführt werden – jedoch war dieses Ende bekanntlich nicht besonders erfreulich: Das Unifest 2010 schloss wie erwartet mit einem Verlust.

SUB-Kultur

Die SUB-Kultur konnte auch nach einem grossen Einsatz am Unifest 2011 erfolgreich weitergeführt werden. Anja und ich leiteten die Kommission gemeinsam. Im Herbstsemester 2011 wurden diverse Anlässe durchgeführt (Filmvorführung, Spieleabend, etc.). Nicht zuletzt wurde die langfristige Planung fürs Frühjahressemester 2012 in Angriff genommen.

Qualitätssicherung und –entwicklung

Bereits anfangs 2011 wurde ein vom Vorstand verfasstes Positionspapier zur Evaluation von Lehrveranstaltungen verabschiedet. Ich habe mich in diversen universitären Gremien für die darin erwähnten Positionen der SUB eingesetzt, unter Anderem in der QSE-Kommission der Universität sowie beim gemeinsamen Arbeitstreffen mit der Universitätsleitung.

Budget 2012

Der Budgetprozess 2012 konnte äusserst zufriedenstellend durchgeführt werden. Einerseits hat sich dabei das im Geschäftsjahr (GS) 2010 erarbeitete Budgetdokument bewährt und andererseits konnte auch die darum entwickelte Best-Practice erfolgreich umgesetzt werden. Nicht zuletzt gilt es an dieser Stelle auf den Umstand hinzuweisen, dass der vom Vorstand und der FiKo getragene Budgetentwurf ohne Gegenstimme durch den Rat verabschiedet wurde.

Laufende Finanzgeschäfte

Im Rahmen des Unifestes, der vollständigen Implementierung des neuen Kontoplans und sonstigen kurzfristigen Änderungen während dem GS 2011 hatte ich diverse Finanzanträge auszuarbeiten und vor dem SR zu vertreten. Unter Anderem stehen dabei sicher „Antrag Harmonisierung und Anpassung der SUB-ER und Bilanz“ sowie

„Bereinigung Unifest-Altlast“ ins Auge. Grosser Dank gebührt dabei sicher auch unserem Buchhalter.

Retraite

Ich habe an diversen Retraiten teilgenommen.

SUB-IT

Aufgrund meines Fokus im Bereich Personal, habe ich im GS 11 ebenfalls die IT-Aufgaben übernommen. Wie allseits bekannt, hatte die SUB diverse Versäumnisse aus der Vergangenheit aufzuholen. Im Frühsommer wurde eine erste Krisensitzung einberufen, an der die bestehenden Probleme erfasst und allfällige Lösungen erörtert wurden. Es wurde ein „Plan-Of-Work“ erstellt, welcher jedoch nicht von allen Stellen eingehalten wurde, was zu einer weiteren Krisensitzung im Spätsommer führte. An dieser wurde eine Übereinkunft unterzeichnet und weiterführende Massnahmen ergriffen, welche dann zu einer Ausschreibung auf Studijob und Bewerbungsgesprächen führten.

MitarbeiterInnengespräche & Lohnverhandlungen

Wie üblich habe ich während des Sommers mit unserem Kernteam individuelle MitarbeiterInnengespräche abgehalten. Im Rahmen derer wurden auch die Lohnverhandlungen durchgeführt. Eine Realloohnerhöhung war schon seit einigen Jahren pendent. Der Forderung danach konnte schliesslich entsprochen werden. Des Weiteren wurden wir von unserem Buchhalter auf den Umstand hingewiesen, dass die SUB-Versicherungen nur begrenzt den Wünschen der Mitarbeitenden entsprechen.

Bewerbungsgespräche

Ich habe an diversen Bewerbungsgesprächen teilgenommen.

Reglemente

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Reglemente wurden sämtliche SUB-Reglemente im Frühjahressemester 2011 oberflächlich auf materielle Fehler geprüft. Es wurde jedoch unterlassen sie in eine einheitliche Form zu portieren. In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern, konnte diese Aufgabe im Winter 11/12 erledigt werden

SUB-Versicherungslandschaft

Aufgrund eines im Rahmen der MitarbeiterInnengespräche aufgeworfenen Inputs unseres Buchhalters, konnten nahezu alle Versicherungen der SUB optimiert werden. In Zusammenarbeit mit externen Partnern konnten neue Offerten für Unfallversicherungen und Vorsorgelösungen der MitarbeiterInnen eingeholt werden. Gemeinsam konnten der Vorstand und die Mitarbeitenden anschliessend eine definitive Lösung festlegen. Ich war im Rahmen dieser Aufgabe vor allem als Kommunikationsschnittstelle tätig.

Art. 32 Workshop

Anja und ich führten im Sommer 2011 ein Workshop zum Artikel 32 (UniG) durch. Wir erörterten dabei mit interessierten SR-Mitgliedern inwiefern die Gesetzesänderung Einfluss auf unser Tagesgeschäft hat. Anja und ich hatten gewisse Vorarbeiten (aufarbeiten der Inhalte) zu leisten, um diesen Anlass durchzuführen.

Bibliotheken

Bereits seit einiger Zeit orteten wir bei den Bibliotheken der Uni-Bern Optimierungspotential. Während des Sommers beschäftigten wir uns intensiver mit dieser Angelegenheit. Unter Anderem entwickelten wir eine (einfache) Umfrage zuhanden der Studierenden in welcher wir sie zu Ihrer Meinung zum Angebot an Bibliotheksarbeitsplätzen und Öffnungszeiten befragten und führten anschliessend basierend auf der Umfrage einen runden Tisch mit den Verantwortlichen seitens der Universität durch.

Bugeno DV

Ich habe an der Bugeno-DV teilgenommen.

CoFi

Die CoFi hatte im HS 2011 aufgrund relativ urgenter Finanzprobleme beim VSS einen eher sportlichen Sitzungsrhythmus. Ich habe mich im Sinne des Vorstandes in der CoFi engagiert und an den Sitzungen teilgenommen.

Hauskommission Unitobler

Die Hauskommission UniTobler hatte im HS2011 mehrmals getagt. Ich war als Vertreter der Studierenden bei den Sitzungen anwesend.

Nachhaltige Finanzierung Womentoring

Um die nachhaltige Finanzierung des Womentoring-Projektes nachhaltig zu sichern, stand ich mit Anja in Kontakt. Wir prüften einerseits wie das Womentoring-Projekt bis anhin finanziert wurde und erörterten andererseits, wie die nachhaltige Finanzierung des Womentoring-Projektes langfristig sichergestellt werden kann.

StudiBar

Im Rahmen des StudiBars-Projektes wurde ich mehrmals aufgrund juristischer Fragen zurate gezogen.

SUB-Datenarchitektur

Die SUB verfügte nur über einen in die Jahre gekommenen FTP-Server zur Datenablage. Dieses System genügte den Ansprüchen nicht mehr und wurde auch nur sporadisch benutzt. Entsprechend hielten die meisten Personen ihre Daten lokal, was gerade im Rahmen eines kollaborativen Gremiums, wie des SUB-Vorstandes, durchaus als suboptimal bezeichnet werden darf. Entsprechend galt es eine Datenablage herzurichten, welche den Ansprüchen genügte. Unser SUB-Admin regte mich an, dass ich mich darum kümmern soll, dass wir eine einheitliche Hierarchie auf dem Server anlegen können. Es war folglich meine Aufgabe eine für alle akzeptable Datenhierarchie zu erstellen. Diese Aufgabe konnte umgesetzt werden – eine für das Kernteam sowie für den VS akzeptable Datenhierarchie wurde erstellt.

TdS

Ich war am TdS als Hilfskraft vor Ort.

Ratsgeschäfte

Ich habe diverse Antworten auf pendente Geschäfte verfasst.

Rücktritt und Übergabe des Ressorts

Im Oktober habe ich alle relevanten Daten und Informationen in Bezug auf mein Ressort zusammengetragen und modulartig aufbereitet. Im November und Dezember stellte ich den Wissenstransfer zuhanden meiner NachfolgerInnen (Emmanuel und Milena) sicher.

Milena Geiser (MG), November 2011 – März 2012

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht gibt Auskunft über die laufenden Geschäfte und diverse Aktivitäten des Ressorts Finanzen und Dienstleistungen, welches ich seit November 2011 bis zu meinem Wechsel ins Ressort Soziales und Dienstleistungen Ende April 2012, inne hatte. Dieses Ressort konzipierte sich nach meiner Wahl aus den Ressorts Dienstleistungen & Mobilität und Finanzen & Kultur neu.

Einige der laufenden Geschäfte, die ich während meiner Tätigkeit im Ressort Finanzen und Dienstleistungen betreut habe, habe ich auch im Ressort Soziales und Dienstleistungen weitergeführt.

Die Jahresschwerpunkte, an welchen ich mit dem Ressort Finanzen und Dienstleistungen und dem Ressort Soziales und Dienstleistungen beteiligt war, sind das unikum und das studentische Wohnen.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Dienstleistungen

KulturpartnerInnen

Die KulturpartnerInnen bedürfen einer aktiven Betreuung, da es immer sein kann, dass bereits bestehende KulturpartnerInnen abspringen oder eine Verkleinerung des Kontingents an Gratisentritten droht. Deswegen wurden ein paar bereits bestehende KulturpartnerInnen-Vereinbarungen erneuert. Da konnte ich mich auf die gute Arbeit meiner Vorgängerinnen GI und LC verlassen.

Es wurden etwa 20 neue potentielle KulturpartnerInnen in und um Bern, aber auch in Biel und Burgdorf angeschrieben. Das Ziel ist, das Angebot erweitern zu können, damit in Zukunft auch Studierende der BFHs von den freien Entritten im Rahmen eines Kollektivvertrags mit dem VSBFH profitieren können. Der Gaskessel konnte neu als Kulturpartner gewonnen werden, zudem hat das Stadttheater Biel Solothurn seine Zusage für eine Kulturpartnerschaft mit der SUB gemacht. Das Kammermusikfestival GAIA in Thun vom 24.-27. Mai stellt zwei Tickets pro Vorführung zur freien Verfügung. Zudem konnte für das Musical Ewigi Liebi an zwei Daten je 100 Tickets zur Verfügung gestellt werden.

Neu ist auch die Mahogany Hall mit je 4 Gratiseintritten pro Anlass Kulturpartnerin der SUB. Auch dieses Jahr gibt das Orange Cinema pro Filmvorführung auf der grossen Schanze 20 Gratistickets zur Verfügung.

Mit der Tanzlounge/ New Dance Academy, der KUFA Lyss und der zuständigen Person für die Migros Kulturprozent Veranstaltungen stehe ich noch in Verhandlungen.

Mit dem Stadttheater Bern wurde Kontakt aufgenommen, um die Partnerschaft zu erneuern. Das Angebot ist sehr beliebt. In Zusammenhang mit der angestrebten Partnerschaft mit dem VSBFH kann für die nächste Spielsaison auf eine grössere Menge an Freikarten gehofft werden.

Partnerschaften mit anderen Studierendenschaften (VSBFH, VdS)

Die im 2011 von LC erarbeitete Offerte wurde im Frühling 2012 wieder aufgenommen. LC und ich haben uns mit dem VSBFH getroffen und verschiedene Punkte der Offerte besprochen. Ein weiteres Treffen ist geplant. Siehe dazu auch den Rechenschaftsbericht von LC.

Studijob

Es wurde eine neue Arbeitsgruppe „Studijob“ mit ES, DS, dem SUB-Administrator, der zuständigen Person von Studijob und mir gegründet. Mit dem Ziel, dass Studijob intensiv betreut und vorangetrieben wird. Es fehlen leider immer noch Bausteine, damit die letzten Applikationen von Studijob zum laufen kommen.

Unikum

Ich habe das Geschäft von LC übernommen und im April an GA übergeben. Ich war an der unikum-Retraite im Januar anwesend. Es wurden die nächsten drei Heftthemen besprochen. Zudem wurde eine Kampagne zum Verteilen, welche von dem unikum-Werbe- und Finanzverantwortlichen initiiert wurde besprochen, welche aber dann aus diversen Gründen nicht direkt umgesetzt wurde. Drei zusätzliche Verteilpersonen wurden angestellt.

Zudem wurde JL als Koordinatorin verabschiedet und CB als neuen Koordinator begrüsst. Ebenfalls konnte eine neue Lektorin, ein neues Redaktionsmitglied und einen neuen Verantwortlichen für die unikum-Distribution gewonnen werden. Ich war bei allen Bewerbungsgesprächen anwesend.

Ich war regelmässig bei den Sitzungen anwesend und habe Inputs zu Artikeln gegeben und Informationen weitergeleitet. Eine funktionierende Kommunikation zwischen Vorstand und unikum-Team ist unerlässlich für den reibungslosen Ablauf der Heftproduktionen.

Im Zuge von verschiedenen Vorstössen im SR, habe ich das unikum-Team beraten und die Geschäfte vertreten.

Die KomKom, mit neuer Präsidentin MZ, hat sich in mehreren Sitzungen mit dem unikum-Team und dem Vorstand getroffen und eine Antwort auf das Postulat geschrieben. Die Zusammenarbeit zwischen dem unikum und den Fachschaften und mit der KomKom soll intensiviert werden. Dazu wurden nun die nötigen Schritte eingeleitet.

Finanzen

Dank der guten Vorarbeit von meinem Vorgänger LS konnte ich ein bereits gemachtes, vom Rat angenommenes Budget 2012 übernehmen. Ich habe mich mit Hilfe von unserem Buchhalter in die Finanzabläufe eingearbeitet.

Ich habe den Vorstand in budgetrelevanten Fragen beraten und das Budget 2012 bei SR Entscheiden laufend angepasst. (Unifest-Budget 2012, IT-Stellenprozenthöhung etc.).

Einen grossen Teil der Arbeit lag im Jahresabschluss 2011. Dabei habe ich Einsicht in die Konti der SUB-Buchhaltung genommen und die Kommentare zur ER und Bilanz 2011 verfasst. Diese wurden mit der FiKo eingehend besprochen. Zudem habe ich bei der Gewinnverteilung Inputs gegeben.

Finanzworkshop des VSS

Am 30. März war ich gemeinsam mit DF am Finanzworkshop des VSS anwesend.

KOMMISSIONEN

FiPlaKo

Ich war an der Sitzung anwesend. Es wurde u.a. über die Betriebskredite und Investitionen für die Fakultäten abgestimmt.

SUB Kultur

Ich habe an den Sitzungen der SUB Kultur teilgenommen. Ich habe mich mit potenziellen Lokalitäten für eine Filmreihe des Filmclubs auseinandergesetzt und mit dem zuständigen Filmclubmensch Kontakt gehabt. Angestrebt wird eine Filmreihe im nächsten HS. Zudem habe ich den Kontakt zwischen unserem Kulturpartner Gaskessel und ES für eine SUBSession, welche im Mai zum ersten Mal stattfinden wird, hergestellt.

Bugeno

Ich nahm als Delegierte an der DV der Bugeno am 1.12.2011 teil.

WEITERES

Bewerbungsgespräche

Ich war an diversen Bewerbungsgesprächen (Vorstand, Hilfskraft Plakataushänge, unikum-LektorIn, unikum-RedaktorInnen und unikum-DistributionsverantwortlicheR) anwesend.

Studiengebührenerhöhung

Ich war bei der Einreichung der Petition und während der Finanzsondersession im Rathaus anwesend. Zudem war ich auch bei der Aktion von den HKB Studis anwesend.

Retraite

Ich nahm an der Vorstandsretraite, welche im Januar stattfand, teil. Ein wichtiger Diskussionspunkt war die Ressortaufteilung.

Einreichung Stipendieninitiative 20.1.2012

War anwesend.

Erasmusapéro 17.2.2012

Ich habe bei den Vorbereitungen mitgeholfen und teilgenommen.

Arbeitsverträge

Ich habe mit ES diverse Arbeitsverträge neu verfasst, angepasst und ausgestellt.

Gregor Augsburg (GA), März 2012 – April 2012

Kein Bericht

Ressort Soziales & Dienstleistungen

Timo Krebs (TK), Mai 2011 – März 2012

ALLGEMEINES

Ich halte mich in diesem RSB so kurz wie möglich. Für Details kann in den jeweiligen Mitteilungen für die SR's nachgeschaut werden oder natürlich auch nachgefragt werden.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Sozialfondskommission (SoFoKo)

Während des ganzen Jahres hat sich die SoFoKo zu diversen Sitzungen getroffen um über die Gesuche für Stipendien oder Darlehen bis zu 5'000 CHF zu beraten. Ich habe die Sitzungen jeweils einberufen und vorbereitet. Des weiteren wurde mit den AntragsstellerInnen jeweils Beratungsgespräche durchgeführt und verschiedene Optionen aufgezeigt, falls möglich. Des weiteren wurde anfang Sommer 2011 eine neue Administrative Hilfskraft eingestellt, die eine sehr wichtige Unterstützung für die SoFoKo darstellt.

Sozialkommission (SoKo) des VSS

Der Einstieg in die SoKo klappte leider nicht so ganz, da die SoKo im ersten Halbjahr meiner Amtszeit so gut wie inaktiv war. An der DV im Herbst2011 des VSS wurde ich als Co-Präsident in die SoKo gewählt mit Nicolas Diener vom StuRa. Wir haben dann die SoKo wieder einigermaßen wieder aktiviert, vA was regelmässige Treffen anbelangt. Inhaltlich war die SoKo im vergangenen Jahr nicht sehr aktiv, für Details verweise ich euch gerne auf den RSB der SoKo, der für die VSS-DV des im Frühling2012 vorgelegt wurde.

Stiftung Sozialkasse der Universität Bern

Als Mitglied des Stiftungsrates Sozialkasse habe ich einer Sitzung teilgenommen und mich dafür eingesetzt, dass die StipendienstellerInnen ihrer Situation gemäss auch das Geld erhalten. An einer zweiten Sitzung konnte ich aufgrund familiären Begebenheiten nicht teilnehmen.

Stiftung Mensabetriebe der Universität Bern

An der Sitzung des Stiftungsrates teilgenommen. Diese Geschäft beinhaltet kaum Arbeit.

Mensakommission

Es fand während meiner Vorstandszeit keine Sitzung statt.

Verein Berner Studentenlogierhäuser

An der ersten Vorstandssitzung an der ich teilnahm, wurde entschlossen, dass ab sofort vierteljährig Sitzung durchgeführt würden statt jährlichen. Dies ermöglicht eine professionellere Führung des Vereines und für die SUB eine aktivere Mitarbeit. Der VBSL erarbeitete im vergangenen Jahr eine Strategie für die nächsten Jahre, welche an der Jahresversammlung verabschiedet wurde. Ebenfalls gab es einige Wechsel im Vorstand mit einem neuen Präsidenten und zwei neuen Vorstandsmitgliedern. Der VBSL konnte das neurenovierte Tscharnergut wieder in Betrieb nehmen und ist momentan finanziell einigermaßen stabil und die Zimmer und Wohnungen sind meist voll ausgebucht. Zudem gibt es verschiedenen Projekte für neue Wohnhäuser, wo der VBSL mitarbeitet.

VSS-DV

Habe als SUB Delegierter an der DV in Basel teilgenommen.

International Students Day (ISD)

Aufgrund der Studiengebührenerhöhungsgeschichte verzichtete der Vorstand auf eine Aktion und beschränkte sich darauf eine Medienmitteilung im Zusammenhang mit dem ISD und den Studiengebühren zu veröffentlichen.

Starting Days

Ich habe einen Workshop zu Studienfinanzierung gehalten. Darin habe ich ihnen ein Beispiel eines Budget eines Studierenden vorgestellt und mit ihnen verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten angeschaut. Auch stellte ich kurz die Stipendieninitiative und die SUB den Neustudierenden vor.

Diverses

Neben den JSP und den laufenden Geschäften kamen noch viele kleine und grössere Sachen hinzu, wobei es mir nicht nötig erscheint, auf diese alle einzugehen. Ich

verweise hier gerne auf die laufenden Mitteilungen während dem ganzen Jahr und auf die Rechenschaftsberichte der anderen Vorstandsmitglieder.

Ich möchte nur kurz auf die Winterretraite des VS eingehen. Diese wurde von David Schwelien und mir organisiert. An dieser Retraite wurden die Strukturen und Arbeitsweisen des Vorstandes tiefgehend diskutiert. Das Resultat betreffend Aufteilung von Ressorts, Jahresschwerpunkten und laufenden Geschäften wurde gegenüber dem SR kommuniziert. Ebenfalls möchte ich hier noch einmal hervorheben, dass der VS diese Aufteilung und auch völlig neue Strukturen (Auflösung von Ressorts, Einführung von Modulen, Ablauf von Vorstandssitzungen, Arbeit in Netz) sehr stark diskutierte und sich bewusst für die momentanen Strukturen und Abläufe entschieden hat.

Milena Geiser (MG), April 2012

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften und sonstigen Aktivitäten des Ressorts Soziales und Dienstleistungen.

Die Jahresschwerpunkte, an welchen ich mit dem Ressort Finanzen und Dienstleistungen und dem Ressort Soziales und Dienstleistungen beteiligt war, sind: unikum und studentisches Wohnen.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Starting Days

Die SUB wird auch bei den diesjährigen Starting Days wieder Workshops anbieten. Eine erste Koordinationssitzung fand am 2.4.2012 statt. Ich werde den Workshop zur Studienfinanzierung anbieten.

Sozialfonds

Nach der Übergabe mit TK habe ich mich mit den Abläufen und Strukturen des Sozialfonds auseinandergesetzt. Ich habe Beratungsgespräche durchgeführt und Tipps und Informationen weitergegeben. Zudem habe ich die Sozialfondskommission (SoFoKo) einberufen, um über die Anträge zu beraten.

KOMMISSIONEN

SoFoKo

Ich habe Sitzungen einberufen, um über die Gesuche für Stipendien oder Darlehen bis zu 5'000 CHF zu beraten.

Stiftungsrat Mensa

Am 2.Mai werde ich an der Sitzung anwesend sein.

SoKo

Ich war an der SoKo-Sitzung des VSS anwesend. Es wird eine Umfrage zu versteckten Kosten während des Studiums durchgeführt. Ausserdem wurde in einem ersten Schritt zusammengetragen, wie die Anerkennung von studentischem Engagement in

der Hochschulpolitik an verschiedenen Unis vor sich geht. Zudem werde ich mich als Delegierte für AGILE (Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen) zur Wahl stellen.

Jahresschwerpunkte

JSP UNIKUM (LC, AG, MG)

Nachdem der Vertrag über den Druck des Unikums im Frühling 2011 auf Ende 2011 gekündigt wurde, beschloss der Vorstand im Zuge eines JSPs die Möglichkeit einer Überarbeitung des Unikums zu geben. Es sollten inhaltlich und strukturelle Überlegungen des Unikumteams, des Vorstandes und des SRs in ein mögliches neues Konzept einfließen. Die Arbeit begann mit der Ausarbeitung eines Papiers zur Kommunikation zwischen dem Vorstand und dem Unikum durch AG und LC, das eingehend mit den Koordinatorinnen besprochen wurde. Das Unikumkonzept wurde eingehend an der ReTraite des Unikums im Sommer 2011 diskutiert. Einerseits wurde über den konkreten Inhalt des Unikums diskutiert (Aufteilung Unisphäre/Akzent, (neue) Rubriken, etc.) , andererseits auch über eine Neuorientierung des Unikums gesprochen (Zielgruppe, Anspruch, Themen). Eine komplette Neuorientierung des Unikums wurde ausgeschlossen, sodass im Folgenden kleinere Gruppen bestehend aus den RedakteurInnen des Unikums, den LayouterInnen und der Vorstandsvertretung gebildet wurden, die sich mit der Printversion, der Onlineversion und dem Layout des bestehenden Unikumkonzeptes beschäftigten. Diese Gruppen trafen sich ca. 2-3 Mal nach der ReTraite, um das Konzept zu überarbeiten. Daraus entstand die Vision Unikum 2012, die in den SR Sitzungen vom September und Oktober 2011 vorgestellt und diskutiert wurden.

Die Vision Unikum 2012 sah nicht grosse Veränderungen am Unikumkonzept vor, sondern wollte vor allem die bestehenden Inhalte und Strukturen weiter ausbauen. Die vorgelegte Vision Unikum 2012 löste im SR eine grosse Debatte über das Unikum aus. Nicht nur wurde das überarbeitete Konzept angezweifelt, sondern auch der Status des Unikums als Teil der SUB. In der Folge wurden mehrere Anträge im SR gestellt.

Einige Punkte aus der Vision Unikum 2012 fanden dennoch Anklang und wurden ins Budget 2012 aufgenommen (Verteilkonzept). Andere Punkte wie zum Beispiel ein neues Layout wurde dem Unikum nicht zugesprochen.

Die Diskussionen im Rat zeigten, dass es wichtig ist, dass das Unikum eingehend besprochen wird. Der Druckvertrag konnte Ende 2011 bis im Sommer 2012 verlängert werden, so dass der Rat die Möglichkeit erhielt, weiter über das Unikum zu diskutieren. Es hat sich gezeigt, wie wichtig die KomKom in der Unikumdebatte ist. Leider war die KomKom bis zum Herbst 2011 unterbesetzt und nicht aktiv. Auch nach

der Aktivierung war es vor allem der damalige Kommissionspräsident DT, der sich intensiv mit dem Unikum auseinandersetzte. Nach hitzigen Debatten im Rat entschieden sich vermehrt Leute aus dem SR der KomKom beizutreten und die KomKom als Ganzes zu aktivieren. So konnte unter der jetzigen Präsidentin MZ wichtige Grundsatzdebatten in der KomKom geführt werden.

JSP Ausländische Studierende (AT, LC, DS)

Ziel des JSP Ausländische Studierende war es, ein Arbeitspapier zu erstellen, welches im späteren Verlauf zu einem Argumentarium für politische VertreterInnen umgearbeitet werden kann. Die Aktualität des Themas war durch die als Postulat angenommene Motion von Erich Hess zur Erhöhung der Studiengebühren für ausländische Studierende gegeben. Wir begannen im Frühsommer 2011 mit der Informationsbeschaffung und deren Auswertung. Vor allem statistisches Material des BfS und die Beurteilungen der CRUS wurden als Grundlage genutzt. Bei der Informationsbeschaffung und der Auswertung wurde folgenden Fragestellungen nachgegangen: Wie sieht die Situation der ausländische Studierenden in der Schweiz aus und wie an der Universität Bern? Inwiefern möchte die Universität Bern den Anteil an ausländischen Studierenden ausbauen, vor allem in Hinblick auf Diversität? Welche rechtlichen Grundlagen bestehen, um Zulassungsbeschränkungen und Studiengebührenerhöhungen für ausländische Studierende durchzusetzen? Nachdem

Um auch eine bürgerliche Mehrheit überzeugen zu können, wurden auch wirtschaftliche Faktoren, wie der Fachkräftemangel in die Untersuchung miteinbezogen.

Nachdem zuerst ein Positionspapier geplant war, wurde im Verlauf des Schreibprozesses die Strategie geändert. Wir kamen zum Schluss, dass die Positionen zu ausländischen Studierenden auch aus den bestehenden Positionspapieren der SUB zu Studiengebühren und Zulassungsbeschränkungen entnommen werden können. Aus diesem Grund wurde das Positionspapier in ein Argumentarium umgeschrieben. Dieses Argumentarium enthält die Argumente gegen Studiengebührenerhöhungen und Zulassungsbeschränkungen von ausländischen Studierenden und lässt die Materialauswertung aussen vor. Das Argumentarium dient vor allem der Arbeit des Vorstandes, kann bei Bedarf jedoch auch als schriftliches Argumentarium für politische VertreterInnen genutzt werden. Das eigentlich Arbeitspapier (mit Auswertung) besteht immer noch und kann zur Informationsbeschaffung dienen.

JSP Bildungspolitische Vorlesungsreihe (AT, LC)

Nachdem in den vergangenen Jahren eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vorstand und SR Mitgliedern einen provisorischen Plan für eine Bildungspolitische Vorlesungsreihe erstellt hatten, musste die Umsetzung dieser Vorlesungsreihe geplant werden. Aus diesem Grund wurde dieser Jahresschwerpunkt gesetzt.

Wir sind die bestehenden Unterlagen nochmals durchgegangen und haben ein Konzept erstellt, in dem die einzelnen Vorlesungssitzungen ausformuliert wurden. Dieses Konzept haben wir in der Sitzung des Collegium Generale im Dezember 2011 vorgestellt. Im Zuge dessen hatten wir intensiven Kontakt mit der Collegium Generale Zuständigen SZ sowie möglichen BetreuerInnen für die Vorlesungsreihe. Das Konzept wurde in der Sitzung vom Dezember 2011 angenommen und kann als Vorlesungsreihe im HS 2013 durchgeführt werden. Im Folgenden wurde eine Subkommission gebildet, die den Inhalt und die ReferentInnen der einzelnen Vorlesungssitzungen ausarbeitet. In dieser Subkommission arbeiten wir zusammen mit einigen VertreterInnen aus verschiedenen Studienrichtungen. Die eigentliche Organisation übernimmt die für das Collegium Generale Zuständige SZ. Im Moment befindet sich die Subkommission noch in der Ausgestaltung der Vorlesungen. Für die SUB wird sich die Frage stellen, inwiefern sie noch Zusatzangebot (z.Bsp. Tutorium) zur Vorlesungsreihe anbietet.

JSP Heteronormativität (AG, LC)

Dieser Jahresschwerpunkt wurde im Rahmen der Arbeit der CodEg getroffen. Da sich das Thema Heteronormativität allerdings als sehr komplexes, weitgefächertes Feld herausgestellt hat, hatte die CodEg bisher noch keine Zeit das Thema eingehend zu bearbeiten. Aus diesem Grund wurde vor allem Informationsbeschaffung und Eigenstudium von AG betrieben. Aufgrund der Auslastung war es LC nach der Übergabe des Ressorts nicht möglich den Jahresschwerpunkt eingehend zu bearbeiten.

JSP Ökonomisierung (LC, ES)

Der Jahresschwerpunkt Ökonomisierung sieht vor die Kompetenzen des Vorstandes im Bereich der Ökonomisierung der Bildung zu stärken. Das Erarbeiten von Wissen stand 2011 im Vordergrund. Vor allem in der CIS konnte einiges erarbeitet werden, dass die SUB weiterverwenden kann (Ökonomisierungspapier, Anhang EU 2020). Nachdem sich die CIS das Jahresziel gesetzt hat ein Positionspapier zu Rankings und Ratings zu schreiben, haben wir von Anfang an mitgearbeitet und Recherchear-

beit betrieben. Mittlerweile kann mit einem ersten Schreibprozess begonnen werden, für den wir uns auch zur Verfügung stellen werden.

JSP Finanzierung Womentoring (AG, LS, LC)

Ziel des Jahresschwerpunktes ist es, die langfristige Finanzierung von womentoring sicher zu stellen. Im Rahmen des Jahresschwerpunktes sollten mögliche Finanzierungsmöglichkeiten überprüft werden. Nachdem die Anschubfinanzierung durch das Bundesprogramm Chancengleichheit gelang, stellte das neue Bundesprogramm eine Möglichkeit zur Finanzierung dar. Die AfG sah es aber als wichtiger an womentoring in die Mehrjahresplanung der Universität aufzunehmen. Diese Gelder sind noch bis Ende 2012 gesprochen. Im Frühling 2012 wurde damit begonnen, verschiedene Stiftungen herauszusuchen, die für eine Anfrage nach Drittmitteln in Frage kommen könnten. Leider sind Stiftungen durch ihre Stiftungszwecke sehr begrenzt, so es wenig Stiftungen gibt, die womentoring überhaupt finanzieren könnten. Nachdem sich allerdings herausgestellt hatte, dass die SUB in der Jahresrechnung 2011 einen Gewinn erzielen wird, war es klar, dass womentoring in erster Linie durch die SUB finanziert werden sollte, solange sie Gelder hat. Es wurde entschieden, dass eine Anfrage der Stiftungen ist in Frage kommen würde, wenn die momentane Finanzierung durch die Mehrjahresplanung der Universität wegfallen würde, was erst im Herbst/Winter 2012 entschieden werden wird. So kann nun die SUB mit den 40000 CHF Rückstellungen für womentoring, die angelaufene sechste Runde sicher zu Ende führen und kann mit der Finanzierung der Universität auch eine siebte Runde sicherstellen. Es ist nun abzuwarten, was bei der Mehrjahresplanung der Universität herauskommt.

JSP Studiengebühren (AT, CD)

Grundsätzlich möchte ich (AT) hier anmerken, dass die Studiengebührenerhöhung, welche am 20. Juni vom Regierungsrat bekanntgegeben und in der Herbstsession des Grossen Rates im November bestätigt wurden, für den gesamten Vorstand der SUB einen enormen Ressourcenverbrauch bedeuteten. Das gilt insbesondere für CD und mich, da in unseren Ressorts das Thema Studiengebühren am offensichtlichsten verankert ist. Die Belastung und der Workload zwischen 20.Juni und Ende November war extrem gross, was dazu führte, das einige Geschäfte, insbesondere auch einige andere JSPs etwas in den Hintergrund gerieten. Theoretisch könnten wir uns hier auf ca. zwanzig Seiten auslassen, aus Platzspargründen wird hier darauf verzichtet und es werden lediglich die wichtigsten Ereignisse und Aktionen aufgeführt.

Der Vorstand der SUB hat bereits vor der Bekanntgabe des „Entlastungspakets“ und damit der Bekanntgabe der geplanten Studiengebührenerhöhung mit einer Erhöhung oder tiefgreifenden Sparmassnahmen gerechnet. Aus diesem Grund stand die SUB zum Zeitpunkt der Verkündung der Studiengebührenerhöhung bereits mit dem VSBFH in Kontakt, und war für eine schnelle Reaktion darauf vorbereitet. Vom Zeitpunkt der Verkündung bis zur endgültigen Entscheidung während der Herbstsession im November hatten die SUB und der VSBFH stets eine sehr gute Medienpräsenz, alle Aktionen und Medienmitteilungen wurden jeweils breit aufgegriffen. Mit Hilfe einer ad hoc gegründeten AG Studiengebühren wurden schnell ein konkreter Aktionsplan und das weitere Vorgehen festgelegt. Der Aktionsplan umfasste folgende Ereignisse:

Information: Die Studierenden wurden sowohl auf die kommende Erhöhung als auch auf die Online-Petition, welche von der SUB umgehend gestartet wurde, hingewiesen. Dafür wurden zum einen Flyer gedruckt, Mails an alle Studierenden verschickt, Plakate aufgehängt, Newsitems auf der Homepage geschaltet, es gab Artikel im Unikum, es wurde am TDS informiert und in einigen Einführungsveranstaltungen im HS gingen Leute zu Beginn der Veranstaltungen schnell rein und die Studis informieren. Es wurde ausserdem ein Plakat-Wettbewerb in der HKB ausgeschrieben, der zum einen auf die Erhöhung aufmerksam machte, zum anderen Plakate für die weitere Kampagne generierte.

Grossrat: Die GrossrätInnen wurden mehrfach angeschrieben, es wurden Informationen zu den Auswirkungen einer Studiengebührenerhöhung verschickt, es wurde eine Mittagsveranstaltung während der GR-Session organisiert, zu welcher alle GRs eingeladen waren und an welcher von SUB und VSBFH vorgetragen wurde und anschliessend Gespräche mit den GRs stattfanden. Es gab Kontakt mit allen Fraktions-sprecherInnen und weiteren GRs, es fanden Gespräche statt und es wurden von einigen GRs Vorstösse für uns eingereicht. Während der entscheidenden Session fand ein Protestpicknick vor dem Rathaus statt. Am Tag kurz vor der wichtigsten Abstimmung führte die SUB eine SMS-Aktion durch: allen GRs wurde kurz vor der Abstimmung eine SMS von einer Studentin, einem Studenten geschickt, in welcher der/die GR gebeten wurde, an sie/ihn zu denken beim Abstimmen etc.

Es wurde eine online-Petition gestartet, die eine grosse Anzahl Unterschriften verbuchen konnte. Die Unterschriften wurden ausgedruckt und dem Grossratspräsidenten übergeben.

Regierungsrat: es wurden ca. 250 Briefe an den RR geschickt, in Amnesty-Manier, alle von verschiedenen Studierenden unterschrieben und z.T. noch kommentiert, mit der Bitte, die Gebühren nicht zu erhöhen.

Öffentlichkeit: Es gab eine Medienkonferenz von SUB und VSBFH, die sehr gut besucht war.

Leider waren die Anstrengungen vergebens, die Studiengebühren wurden erhöht, bei der entscheidenden Abstimmung im Grossen Rat war es eine schlagende Mehrheit, welche sich für eine Erhöhung aussprach.

AT und CD haben sich während der genannten Periode sehr intensiv mit dem Thema Studiengebühren und Studiengebührenerhöhungen befasst, haben etwa Argumentarien geschrieben und parallel zu den Unternehmungen in der SUB auch auf nationaler Ebene, in der HoPoKo des VSS, sich mit derselben Thematik befasst und an einem Papier zu Studiengebühren geschrieben.

JSP Studentische Partizipation (AT, DF)

Durch die mehr oder weniger unerwarteten Studiengebührenerhöhungen gerieten weniger aktuelle Geschäfte wie der JSP Studentische Partizipation in den Hintergrund und mussten aufgeschoben werden. Nun, im FS 2012 fand sich endlich die Zeit, sich dem JSP studentische Partizipation anzunehmen. Es wurde von AT und DF ein Konzept ausgearbeitet, welche eine verbesserte Anerkennung von studentischer Partizipation vorsieht. Dies soll auf zwei Wegen geschehen: Zum einen durch die Unterschreibung der Sozialzeitausweise, welche die SUB heute bereits ausstellt, nicht nur der Stellen der SUB und des betroffenen Gremiums, sondern auch der Unileitung. Auf den Angaben des Sozialzeitausweis basierend soll ausserdem eine Erwähnung der Leistung ins Diploma Supplement erfolgen. Innerhalb des VSS ist das Thema Anerkennung von studentischer Partizipation im Moment ebenfalls ein aktuelles Thema. Das Konzept wird in Kürze bei der Unileitung eingereicht und am halbjährlichen Essen zwischen UL und SUB thematisiert werden.

JSP Datenarchitektur (LS, ES)

Die SUB IT ist momentan zwar in einigen Aspekten noch eine relativ grosse Baustelle, andere Bereiche wurden aber bereits gemäss JSP umgesetzt.

Fileserver: Die Daten des alten SUB Fileservers wurden anfangs 2012 auf einen neuen Fileserver übertragen. Dabei wurden ein neues Berechtigungssystem und eine neue Ordnerstruktur eingeführt und veraltete Daten archiviert.

Wikis: Als Wissensmanagementsystem wurde anfangs 2012 ein Wikisystem in Betrieb genommen. Es besteht inzwischen ein umfassendes Wiki mit Manuals zu den SUB Informatiksystemen, zur allgemeinen Vorstandsarbeit und zu anderen nützlichen Infos sowie ein Wiki mit Vorlagen aus verschiedenen Bereichen. Daneben werden teilweise auch für laufende Geschäfte Wikis geführt.

Onlinekalender: Seit anfangs Jahr arbeitet der SUB Vorstand ausschliesslich mit einem Onlinekalendersystem. Kurz darauf folgte auch die Umstellung für Mitarbeitende und die Funktionalität zur Reservation der Räume im SUB Haus und des SUB Inventars (Grill, Veloanhänger, etc.).

Applikationen: Noch unbefriedigend ist die Situation bei der Applikationsentwicklung. Da bis anfangs 2012 die neuen Applikationen für die SUB Dienstleistungen noch nicht fertig vorlagen, wurde der Abschluss der Applikationsentwicklung (Testen, Bugs fixen, Einführen und Dokumentieren) neu ausgeschrieben. Der Anstellungsprozess ist momentan am laufen. Durch das Ausbleiben der neuen Applikationen wurden Teile der Entwicklung von der SUB IT Administration übernommen. Daneben müssen die alten Applikationen länger als geplant am Laufen gehalten werden, was zu einem Mehraufwand bei der SUB IT Administration führte Entsprechend wurde ihr Pensum vom SR für das erste Halbjahr 2012 erhöht. An dieser Stelle möchte ich Florian Aebi (SUB Admin) für sein grosses Engagement zu allen Tageszeiten und sein Durchhaltevermögen herzlich danken.

JSP Unifest 2012 (LS, ES)

Die Zuständigkeit für das Unifest 2012 habe ich im November 2011 von LS übernommen. In erster Linie nehme ich die Verantwortung für die Kommunikation zwischen Unifesthilfskraft, dem Vorstand und dem StudentInnenrat wahr. Daneben stehe ich in regelmässigem Kontakt mit der Unifesthilfskraft, um sie zu beraten und zu unterstützen. Die Organisation gemäss Unifest Direktive hat sich bisher als zweckmässig erwiesen. In meiner Amtszeit wurden das Unifest Budget erstellt und vom SR verabschiedet, ein neues CI/CD fürs Unifest eingeführt, die Unifest-Acts geplant, ein Sponsoringkonzept ausgearbeitet und SponsorInnen angefragt, diverse Bewilligungen eingeholt und ein Barkonzept erstellt. An dieser Stelle möchte ich Patrick Meade

(Unifesthilfskraft) und Raphael Bättig (Sponsoring) für ihr grosses Engagement und ihre professionelle Arbeitsweise herzlich danken.

Allgemeiner Hinweis für die Jahresschwerpunkte Dekanate, Kommissionen und Fachschaftsportal

Alle drei Jahresschwerpunkte sind konzipiert um nach der IT Umstellung die Inhaltliche Arbeit der Fachschaften zu erleichtern. Leider hat es, wie bekannt eine Verzögerung dieser Umstellung gegeben, so dass auch die entsprechenden JSPs nicht fertiggestellt werden konnten. Ich (DS) habe mich daher vermehrt eingebracht um die Umstellung abzuschliessen (siehe Ressortspezifischen Teil des Rechenschaftsberichtes). Gleichzeitig habe ich alle bisher machbaren Vorbereitungen getroffen, die ich im folgenden schildere. Ich möchte, um diese Vorarbeit nicht vergebens werden zu lassen, dem Vorstand und SR empfehlen, die JSPs in die Agenda 2012 aufzunehmen.

JSP Dekanate (DS,AT)

Ziel des JSP ist die Schaffung eines Onlineportals in die Dekanate alle vakanten Sitze eintragen in Fakultätskommissionen eintragen können und automatisch ein Meldung über vakante Sitze an die jeweiligen FS-Vorstände einer Fakultät geschickt wird.

In der Phil-Hist, wo das Problem der Vakanzen am stärksten verbreitet ist wurde bereits ein Wahlgremium in Zusammenarbeit mit dem Dekanat geschaffen. Dieses kann als Vorarbeit im Sinne eines Vorbildes für das zu schaffende Portal sein. Ein konkretes Konzept, wie das Portal zu Funktionieren hat wurde geschrieben. Leider konnte das Portal auf Grund der Oben erwähnten Probleme bei der IT Umstellung nicht fertiggestellt werden.

JSP Kommissionen (DS)

Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes «Kommissionen» ist es Kompetenzen von Studentischen Vertretung in Kommissionen zu verbessern. Dazu wurden diverse auf der SUB existierende Artikel recherchiert und ergänzt – unter anderem über die Arbeit in Ernennungskommissionen, das erstellen und «content-managen» von FS Homepages. Eine Publikation kann erfolgen, sobald das Fachschaftswiki etabliert ist.

JSP Fachschaftsportal (DS,CD)

Das Fachschaftsportal ist im hohen Masse abhängig von der IT Umstellung. Bereits im letzten Jahr wurden Bedürfnisse der FSen und der Fachschafts-Sekretariats ermittelt. Auch die Adressenlisten wurden festgestellt. Eine Umsetzung kann nach der IT Umstellung erfolgen.

JSP Studentisches Wohnen (TK, GA)

Ein wichtiger Teil des JSP war die Mitarbeit beim VBSL, dafür schaut bitte bei TK unter dem laufenden Geschäft VBSL nach.

Des Weiteren wurde das Projekt Stöckacker/Untermattweg eng von der SUB begleitet. Die Bauherren haben inzwischen eine Baubewilligung ersucht und das Ziel ist es, so weit wir informiert sind, das Haus auf HS13 in Betrieb zu nehmen.

Die SUB (zuständige beim Wohnen, sowohl Angestellte wie Vorstand) wurden aktiv von den Projektverantwortlichen für Meinungen und Wissen angefragt. Konkretes Beispiel ist die Bewertung verschiedener von Architekturteams eingereichten Projekte, sowohl durch die SUB, wie durch Studierende, die von der SUB organisiert wurden.

Ein weiterer Teil des JSP ist die Erarbeitung eines Papiers zum Thema studentischem Wohnen in Bern. Wir konnten mit Hilfe einer Gruppe eines Proseminars zu einem ähnlichen Thema eine Umfrage durchführen. Die Rücklaufquote der Umfrage war sehr gut (rund 1500 Teilnehmende). Leider sind wir bisher nicht dazugekommen diese Daten auszuwerten. Die Richtlinien der Form des Papiers wurden von DF, MG und TK mal festgelegt, für weitergehende Arbeit fehlte leider weitgehend die Zeit.

JSP Stipendieninitiative

Das Ziel dieses JSP war, dass die SUB ihren Beitrag dazu leistet, dass im Oktober alle benötigten Unterschriften für die Initiative gesammelt wurden.

Die Initiative konnte am 20. Januar 2012 mit über 115'000 beglaubigten Unterschriften eingereicht werden. Insgesamt wurden über 135'000 Unterschriften gesammelt. Über 14'000 Unterschriften wurden dabei von der SUB während Aktionen auf der Strasse oder in der Uni gesammelt. Dazu haben Personen der SUB auch einen grossen Teil der über 4'000 gesammelten Unterschriften am Gurtenfestival gesammelt.

Thomas Leibundgut und Timo Krebs organisierten und koordinierten im Namen der SUB noch nahezu wöchentlich Sammelaktionen und sowohl im Namen der SUB wie des VSS die Sammelaktionen beim Greenfield Festival und beim Openair Gurten. Eine weitere grosse Sammelaktion die noch im vergangenen Jahr von der SUB durchgeführt wurde, war das sammeln am Tag des Studienbeginns.